



Strom im indischen Urwald

Seit lausend Jahren fließt er durch den Wald
Und fließt der nackten braunen Menschen

Hütten
Aus Holz und Rohrgeflecht erstehen
und vergehn.
Sein braunes Wasser wälzt im lauen

Schwall
Laub und Geäst und dunklen Urwaldschlamm
Und gährt im glühend steilen Sonnenbrand.
Nachts kommt der Tiger und der Elefant
Und dabei lärmend seine schwülen Kräfte
Und brüllt in dämper Wollust durch

das Dunkel.
Am Ufer raucht im träben Schlamm und
Rohr
Das schwere Krokodil, heut wie vor tausend
Und hunderttausend Jahren; scheu und

schlank
Bricht durch das Schilf der wilde Jaguar.
Hier leb ich stille Tage hin im Wald
In röhrender Hütte und auf leichtem

Einbaum,
Und selten rührt ein Klang der Menschwelt
Verfahrene Erinnerungen wach.

Am Abend aber, wenn die rauchige Nacht
Sich feindlich naht, steh ich am Fluß und lausche,
Und höre da und dort und fern und nah
Gefang von Menschenstimmen in der Nacht.
Das find die Fischer und die Jäger, die
Im leichten Boot der Abend überausicht
Und denen kindlich tiefe Furcht das

Herz erschüttert,
Furcht vor der Nacht und vor dem Krokodil
Und vor den Geißern der verstorbenen Brüder.
Die Nachts sich regen überm schwarzen Strom.
Fremd ist das Lied und mir kein Wort vertraut,
Und klingt mir doch nicht anders als daheim
Im Rhein und Neckar mir ein Abendlied
Der Fischer oder Wälders klingt: ich ante Furcht
Und ante Sehnsucht, und der wilde Wald
Und fremde dunkle Strom ist mir wie Heimat,
Weil hier wie allerorts, wo Menschen sind,
Sich zage Seelen ihren Göttern nähern,
Den Schreck der Nacht beschwörend
durch ein Lied.

Heimkehrten in der Hütte kargen Schutz
Leg ich mich nieder, ringsum Wald und Nacht
Und gläsern schrillender Zikadenfang,
Bis mich der Schlaf einführt und bis der Mond
Die bange Nacht mit kühlem Schimmer tröstet.

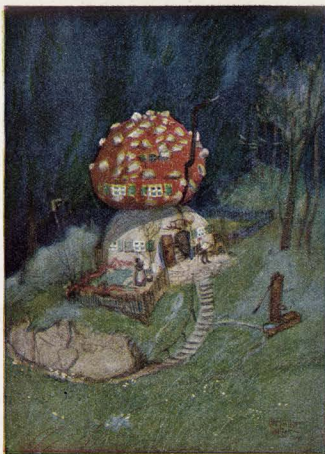
Hermann Löffel

Der Kaiser der Tierwelt

Von Othmar Sterzinger

Ich war Reporter für die Tagesausgabe des
groß-n-Stundenblattes: „Die Stunde.“

Als solchen war mir ein Besuch bei Saton
Butterblauk, dem großen kalifornischen Tierzüchter,
gestattet worden. Wie alle großen Amerikaner
hatte auch er sich aus kleinen Anfängen emporgeschwungen.
Ursprünglich Albedeker, hatte er sich, angezogen durch seinen Landmann Luther Burbank,
der die kernlose Pfäume und andere Wertwürdigkeiten gezüchtet hat, als solcher viel mit verwandten
zoologischen Versuchen beschäftigt und eine Hunderaße gefunden gebracht, welche um den Hals
eine wulstige Hundeketten-Rinne trug, so



Das Haus im Waide

Ferd. Alb. Burger

daß ein Verlieren der Kette und der Marke von da ab ausgeschlossen war. Dadurch war es ihm gelungen, die Aufmerksamkeit und Unterfertigung des großen Menschen- und Tierwühlstatters Carnegie zu erhalten, bevor dieser noch ein ganzes ungeheures Vermögen zu Bräunen für das Eingangen vom Winde fortgerührter Hute verstanden hatte. Als ich vor seiner Farm angelangt war, staunte ich über die ungeheure Größe seines Besitzes. Die Umfassungsmauern schienen wie mit vielerleiartiger Geschwindigkeit in die Ferne zu laufen und dennoch kein Endeziel zu erreichen. Das Portal aber stellte einen riesenhaften Pleistozäus und ein ebenso riesenhaftes Kamel dar, die sich als Symbol der alten und der neuen Zeit in der Höhe mit einem innigen Bruderkusse vereinigen. Die Tür öffnete sich von selbst und schloß sich nach meinem Eintritte wieder hermetisch. Eine Art Lautwerk ertönte und rief mir zu: „Bitte ablegen, drümmen rechts!“

Als ich dort eingetreten war, ging mir Saton Butterblauk sofort entgegen und begrüßte mich auf das herzlichste. Fast wäre ich dabei über eine merkwürdig lange braune Wirtin gestolpert, die sich heiser kläffend im Zimmer herumwälzen. „Sie machen gleich Ihre Bekanntheit mit meinen Schöpfungen!“ lachte Butterblauk. „Das sind meine schwebeligen Dackel. Sie haben sich schon einzelne dieser Tiere geüben, deren Leib so lange war wie eine 10-Mark-Wurk. Ich wählte immer die längeren aus, schließlich behielten die mittleren Zigen eines Weibchens den Boden, sie verdrängten sich, verloren ihre ursprüngliche Funktion und wurden zu Füßen. Die ließen sich dann leicht auf die Mämmchen fortpflanzen und das Ergebnis sehen Sie hier. Es ist eigentlich mehr eine Spielerei, aber kommen Sie, Sie werden schon wertvollere Schöpfungen zu sehen bekommen,“ und führte mich in seine Gärten.

Auf den Wiesen hinter dem Hause weilte eine Herde Rinder, deren ganzer Leib mit großen, grauen, hornartigen Schuppen bedeckt war. „Das sind unsere Panzerochsen,“ sagte Butterblauk, „denen als Zugkraft für unsere Armee eine große Zukunft bevorsteht. Ich war einmal einen Sommer in Äthiopien und erlebte dort sehr viele Kriege, deren Füße und Lenden ganz mit großen und diesen Schuppen bedeckt waren; durch Vererbung dieser Eigenschaften und deren Ausbehnung über den ganzen Körper gelang es mir dann, diese kugelförmige Rasse hervorzubringen.“

„Was haben denn deren Tiererinnen für glänzenden Schmuck in ihren Haaren?“

„Das ist gleichfalls ein Produkt, dessen Stammland Österreich ist. Das sind die Diamantenläufe. Sie entstanden durch Kreuzung der gemeinen Kopfläufe mit einer bestimmten Art von Schildläufen. Die stämmigen Völker des Südens und Ostens Europas sind meine besten Kunden. Der König Nikita hat sie — Sie sehen,“ unterbrach er sich, „man kann das Angenehme nicht nur mit dem Nützlichen, sondern auch mit dem Unangenehmen verbinden.“

Einige Hunde liefen an uns vorüber. „Das sind aber doch gewöhnliche Hunde,“ bemerkte ich. „O nein!“ erwiderte Butterblauk, „das ist der canis acacitilis, der extremenlose Hund. Es ist mir durch meine Studien gelungen, den Chemosismus der Eingeweide des Hundes derart zu verändern, daß die Ausscheidungsprodukte gasförmiger Natur sind. Ein ähnliches Problem beschäftigt mich auch bei einem anderen Tiere,“ fuhr er fort, „die Ferkel, die dort gälten, sind das Alpelifer, equus defersens malum. Dessen Defekte sind wirkliche Alpel.“

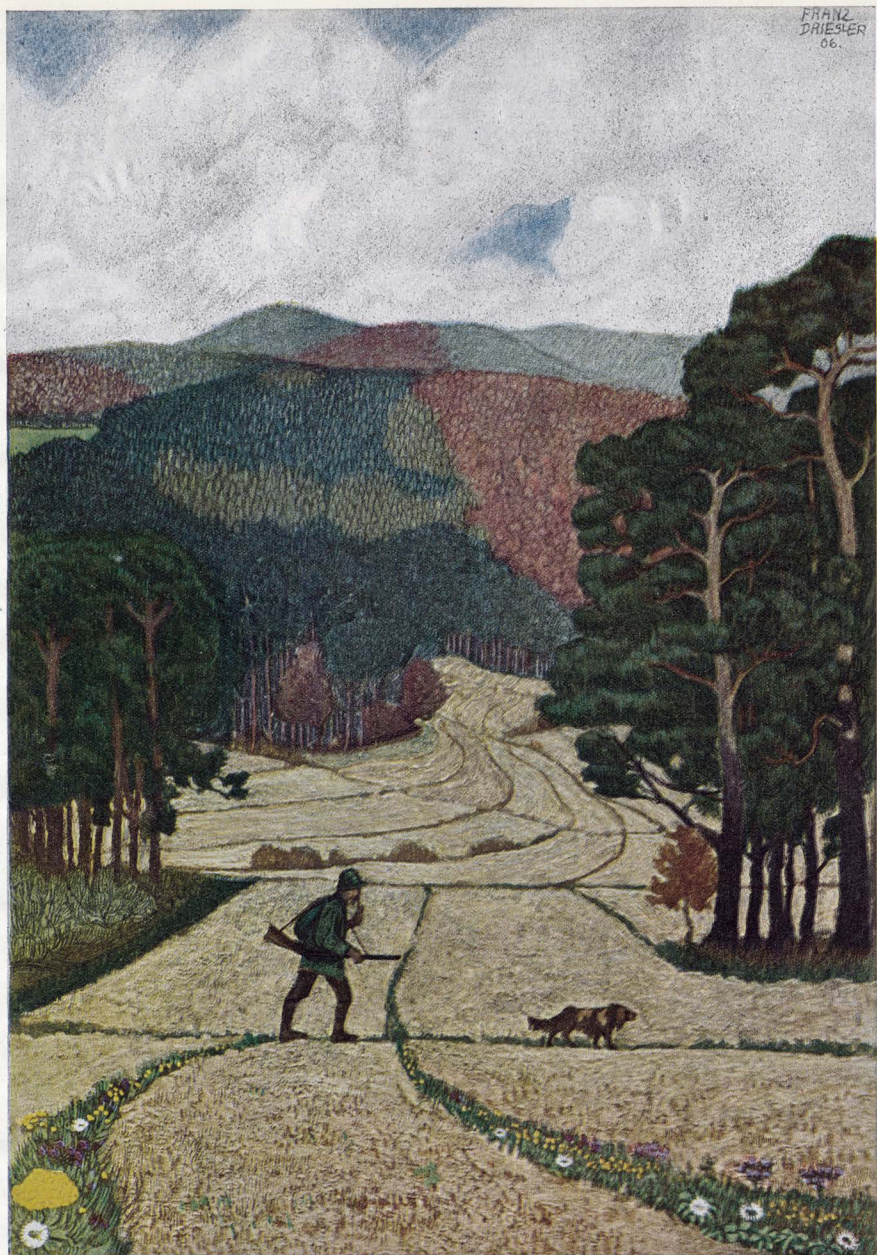
Ich drückte ihm mein ungeteiltes Erstaunen aus, er aber lächelte nur und führte mich weiter.

So zeigte er mir, jedes in dem erforderlichen Landchaftsmilieu, den fliegenden Polizeihund und das Briefkalien- oder Postbeutel-Rängurth, dessen Zweck von der österreichischen Postverwaltung zur Minderung des deutsch-schlesischen Sprachunterschiedes in Bestellung gegeben wurde. Sie war schon so weit fortgeschritten, daß auf dem Beutel die Züge des österreichischen Wappens deutlich zu erkennen waren. Ferner die Freigehensbart-Geißel, ein begehrter Artikel für den Orient, den stummlosen Dobermann-Binder, das Heliotropier, herorgegangen aus dem Moschustiere, wobei nur der Molossus der Afrikaner durch den Heliotrop ersetzt wurde.

„Ich höre, dieses so klein zu achten,“ sagte Butterblauk, „daß es die Damen in ihren heutigen öde ohne großen Nutzen verbergen können. Sie brauchen dann nur mit dem Taschentuch auf die Brüste zu tippen, um es frisch parfümiert zu bekommen.“ Besonders muteten mich die Boar-Kaninchen an. Das waren Kaninchen mit so riesigen Ohren, daß sie zweimal um den Hals einer Dame geschlungen werden können, einem kleinen Leib und einem herrlichen Felge. Der Verschluß entspricht dadurch, daß die Tiere sich selbst in die Ohrenenden beissen. Sie erglänzen enorme Preise.

Ich war mit meinen Ausdrücken der Bewunderung noch nicht zu Ende, als merkwürdige Töne aus den nächsten großen Glashäusern meine Aufmerksamkeit erregten. „Nurste ich fragen,“ sagte ich, „was diese vielen Grammophone in der Nachtbarthart für eine Bedeutung haben?“

„Das sind meine Grammophone, das sind meine Singabgeklärte: Carillo-Anfisen, Nachtigallen, welche das Holzes Liebestod schlagen, die in den Kampf Torero-Sperdite u. s. w. Aber Grammophone habe ich noch auch. Die werden gespielt und die Hunde müssen hören, während die Wärter kontrollieren, ob alle Tiere richtig getroffen werden. Manche Vögel treffen gewisse Töne gar nicht und da muß ich so lange zischen, bis ich ein Exemplar gefunden habe, das den Ton trifft. Sie sehen, es ist eine furchtbare Arbeit, ich beschäftige dabei fünfzehn Leute. Vor allem muß die Begattung vorzüglich überwandt werden. Es passierte einmal, daß sich eine Liebestod-Nachtigall mit einer Walzertraum-Nachtigall paarte. Die Misttöne aus den Kehlen der Jungen können Sie sich denken. An Vögeln bin ich überhaupt am reichhaltigsten, hier sehen Sie den Rindergelbes-Papagei. Sie werden fragen, ob es etwas jemand wünscht. O ja! Es bestand schon früher eine steigende Tendenz nach stark schreienden Papageien. Mandies kinderlose Ehepaar, sogar manche Jungfrau, wie unsere Spinnetten, wünschten nun Rindergelbes an Stelle der früher üblichen Metalltöne. Sie sehen noch die Abendgeheule, den stundenlangelagenden Amdack, eines der einfachsten Produkte, und als praktischsten Fall die Stahlfeder-Gans, welche statt der Kieselstein



Novembermorgen

Franz Driesler (München)

Pflegen Sie Ihre Frau zu prügeln?

Antwort auf eine Rundfrage

Von Eugen Helzel

Löbliche Reduktion!

Mit Vergnügen greife ich nach der Feder, um Ihnen zu jeder interessanten und intimen Frage meine Meinung darzulegen. Die Fragestellung an sich ist bemerkenswert, weil aus dem Rahmen des Lebens geschöpft. Jene kürzesten Fragen, wie zum Beispiel: „Wollen Sie für den größten Mann?“, „Welches ist Ihr Lieblingsbuch?“ usw. um, dienen nur dem Zweck, um in Zeiten der Manuskripten-Ebbe die Spalten der Blätter mit Geschreibsel und Druckerfüllung auszufüllen. Eine so gelungene Frage aber wie die obige ist geradezu berufen, in den verschiedensten Schichten der Gesellschaft den Samen der Erregung zu verstreuen, ist doch die Mode der Frauenförmlichkeit vom einfachen Sinn des Volkes aufwärts bis zu den blau-blutigen Aristokraten allenthalben im Schwang. Zumindest dürfte dieses Thema überall angefohlen werden. Tragen dieser Art klären die Situation, verbreiten die Kultur und geben Anlaß zu dem interessantesten Gedankenaustausch.

Ich, löbliche Reduktion, verstehe offen und mannhaft meine Ansicht. Ich leugne nicht und will nichts verheimlichen. Tatsache ist, daß ich meine Frau prügeln. Vielfach klingt dies im Jahrhundert der Aufklärung ein wenig brutal, insbesondere im Munde eines Mannes, der — wie ich — mit ausgezeichnetem Erfolg seine Redaktionslöhne beendet hat und in dem ich eine vornehme Erziehung mit einem tabellosen Benehmen, die Liebe nach Ruhe mit der Mäßigkeit und Mäßigkeit den Damen gegenüber paart. Ich verachte diese, um mit und meiner obbesessenen blühenden Mooskantenkette Reklame zu machen, sondern darum, um vor dem unbefangenen Leser wenigstens einen Zweifel des Serenitanges zu stiften, der meine innere Welt verhält.

Warum ich dennoch meine Frau prügeln? Ich weiß es selber nicht.

Lassen wir die Philosophie beiseite. Mäßigkeit wird es sein, wenn ich dem Leser Tatsachen unterbreite und zurückgehend in den Schoß der Vergangenheit erzähle, wie, warum und unter welchen Umständen ich meine Frau zum ersten mal prügeln? Dabei umgehe ich wissenschaftlich die Frage der Serenitang. Ich haranguiere niemanden, meine Frau zu verprügeln. Andererseits rede ich auch niemanden davon ab, wollen er nicht lassen kann. Jeder nach seiner Fasson. Ich liefere nur einige Daten zur Geschichte der modernen Ehe. Es ist ein simples Zeitbild, das ich hier auftrage, oder, wenn es beliebt, eine Moraltafel.

Also: Meine Frau ist ein ungemein liebes Geschöpf. Sie ist kaum zehn Jahre älter als ich. Infolgedessen naiver, unerfahrenere und von geringerem Sinn für den Ernst des Lebens. Sie dünkt sich das schönste und reizenste Weib auf dem Erdenrund und vermeint, Gott habe die Welt nur darum so rasch in sechs Tagen erschaffen, um am siebenten bereits an ihrer Armut sich zu ergötzen. Es liegt auf der Hand, daß jedes Wort meiner Frau von goldener Weisheit überfließt. Gelehrt und Papiere können sich irren, meine Frau behält immer Recht. Denn meine Frau versteht alles. Sie ist in der Chemie ebenso bewandert wie in der Sternenkunde. Nicht als ob sie das eine oder das andere jemals erlernt hätte, sondern weil sie sich über alles mögliche kühn und überlegen äußert. Hat sie sich in den Kopf gesetzt, daß nicht die Erde um die Sonne kreise, sondern die Sonne um die Erde, so hilft dagegen keine Einwendung; die Erde muß wohl oder übel stehen bleiben, die Sonne aber, ob sie will oder nicht, kreisen, solange es meiner Frau beliebt. Sie zu überzeugen ist unmöglich, weder mit Gründen, noch mit Beweisen, weder mit Bitten, noch mit Flüssen oder Zwangsmitteln.

Davon abgesehen leben wir jahrelang sehr glücklich miteinander. Ich kam bald darauf, daß hier nur ein Ding fromme: man müsse ihr in allem beipflichten. Ich, löbliche Reduktion, bin philosophisch veranlagt und liebe die großen Emo-

tionen nicht. So oft nun meine Frau behauptete, daß der Hohn zu den Sängereien gehöre, weil er Blut faugt, gab ich ihr es schriftlich, der Hohn gehöre zu den Sängereien; als sie mir mit Zahlen bewies, daß wir uns ein Automobil anschaffen müßten, weil es so billiger als mit der Elektrizität wäre, gauderte ich keinen Augenblick, sondern kaufte das Auto. Es kostete mich viel Geld, bei Gott, ich war, meiner Frau, öfters nahe daran zu gerberchen, aber ich hatte wenigstens Ruhe und Frieden.

Meine Freunde, die darum wußten, verachteten mich darob. Und doch hatten sie unrecht. Die Ehe ist ein ungemein kompliziertes Ding; dieselbe Wahrheit, dieselbe Regel läßt sich nicht restlos bei allen Ehe anwenden, denn was für die eine ein Heilmittel ist, ist für die andere Gift. Jeder kennt die Gebreden seiner Ehe am besten, ein Mann, der nicht selber diese Gebreden zu kurieren versucht, sondern die Hilfe fremder Doktoren in Anspruch nimmt.

Intermittent beobachtete ich im Laufe der Zeiten, daß die Ruhe und Mäßigkeit, die ich mit aufgebracht hatte, zu schwinden begann und etwas wie Nervosität und Erregung ließ meiner allmählich hemdächtige. Das war ein sicheres Zeichen des Alters, ich doch stets der junge Mann der Besonnenheit und der alte der Ungebildigkeit. Ich fing an der Raunen meiner Ehehälfte überdrüssig zu werden und oftmals gelang es, daß ich mich mit ihr in einen Disput einließ.

Meine Frau war anfänglich erlautet. Es verirrte sie nicht, im Gegenteil. Ihr Leben war bisher ohne Aufregungen verlaufen, ihr Wille entschied, ihre Befehle wurden ohne Widerrede ausgeführt. Daher hatte meine Frau geglaubt, die wahre Glückseligkeit bestesse darin. Jetzt kam sie darauf, daß es um soviel erträglicher sei, nach harten Kämpfen zu siegen. Nun jauchzte sie förmlich auf, wenn ich ihr in irgendeiner Sache widersprach, und mit einer tückischen, weiblichen Schlaueit wußte sie immer wieder neue Szenen heraufzubeschwören. Sie erann listige, kleine Bosheiten, um mich aus meiner Fassung zu bringen. Die Luft war elektrisch geladen, ich fühlte, das Gewitter würde ausbrechen, der Blitz herunterfahren, um es proflächtig auszudrücken: daß ich meine Frau schlagen werde.

So gelang es auch.

Die unbedeutendsten Ursachen lösen die wichtigsten Ereignisse aus.

Wir kamen vom Abendbrot nachhause. Ich wollte noch bleiben, aber meine Frau drängte ohne

jeden Grund zur Eile. Das heißt, Vardon, ich will nicht ungerecht sein, sie hatte wohl Ursache dazu. Die Ursache war, daß sie am nächsten Tag der Köchin kündigen wollte. Dieser Entschluß ging ihr ein, als wir auf, als wir in das Gasthaus traten. In diesem Augenblick an lag sie mir ohne Unterlaß in den Ohren, wir sollten nachhause eilen. Und wiewohl ich keinen Zusammenhang zwischen dieser Eile und der Kündigung am anderen Tag sah, machten wir uns, kaum daß wir das Abendmahl heruntergeschluckt hatten, auf den Heimweg.

Zuhause drang sie in mich, ich solle die Kündigungen aufheben und ihr auf der Stelle kündigen. Mit Rücksicht darauf, daß Witternadt vorüber war, wies ich ihren Antrag zurück. Darüber entpinn sich eine leidenschaftliche Debatte, in deren Verlauf mir plötzlich die Galle überließ.

„Jetzt aber soll's genug sein!“ heulte ich mit einer überirdischen Stimme. „Kein Wort mehr, sonst hau ich dich zu Brei.“

Eine Weile starrte mich meine Frau wie abwesend an, dann war sie mir wortlos, aber entschlossen eine große Stiefelstange, das Hochtischgeschloß eines meiner Kleinten, an den Kopf. Die Kampe zerbrach klirrend, ich aber ließ mich nicht erschrecken den Mund offen. Ich kam gar nicht zu Wort, denn meine Frau fürchte mit der Entschlossenheit eines Panthers auf mich zu, krallte ich an meinen sorgfältig gegessenen Part fest und brühte mit drei kräftigen Strichen einen für drei Wochen gültigen Stempel auf mein Gesicht. Darauf kniete sie schluchzend zusammen und rief in herzzerreißendem Ton aus:

„Er hat mich geschlagen! Der Elende hat mich geschlagen! Ach, Mann, wenn du das wüßtest...“

War ich zuvor vor Verblüffung wie auf den Mund geschlagen, so verlor ich jetzt ganz die Sprachfähigkeit. Der Schreck machte mein Blut in den Adern gefrieren. Ich hätte sie geschlagen, ich...

Über ich hatte keine Zeit zur Überlegung. Meine Frau sprang plötzlich in die Höhe und rief mit blühenden Augen, begeistert, hingestirnt aus:

„Du hast recht getan! Du hast'st Recht! Ich hab's verdient. Ich bin das schlechteste Frauenzimmer, du aber der beste Mann der Welt. Ich bete dich an. Erst jetzt fühle ich, wie ich dich liebe, seitdem du mich geschlagen hast, seitdem ich weiß, wie stark du bist, daß du ein Mann bist...“

Damit fällt sie mir zu Füßen und küßt mir die Hände und weint und fließt, ich solle ihr vergeben, weil ich sie schlug. Kommt es was anderes tun? Mit vor Stolz geblähter Brust verzich ich ihr, nachdem ich ihr aus Herz gelegt hatte, daß künftighin Kletterer aufzuliegen und sich schon zu betragen, denn das sei nur der Anfang, nächstens bekäme sie Schläge, daran sie sich noch als Großmutter erinnern werde. Worauf meine Frau mir noch einmal und noch gehorhamter die Hand küßte und mit Tränen in den Augen schwor, ich würde niemals, niemals wieder Ursache haben, sie zu schlagen. Denn diese Bräuterei waren etwas Entsetzliches: sie habe noch niemals Schläge bekommen, auch von ihrem Vater nicht, und es wäre eine furchtbare Schande ulw. ulw.

Seither, löbliche Reduktion, ist meine Frau wie ausgewechselt, eitel Sanftmut und Mäßigkeit, es geschieht immer, was ich will, immer behalte ich Recht, seitdem kreist wieder die Erde um die Sonne, der Hohn gehört nicht mehr unter die Sängereien, das Auto haben wir verkauft, kurzum, wir leben wie Tauben. Einmal in sechs Wochen passiert ihr zwar ein Kricker, dann haue ich sie auf oberhalbste Weise wieder durch und abermals leidet Glück und Frieden in unsere kleine Behausung ein.

Das ist es, löbliche Reduktion, was ich dem Lesenden klug zu unterbreiten hatte. Und nochmals, ich nehme in dieser Frage keine Partei. Ich hege niemanden auf, keine Frau zu prügeln, wie ich auch niemanden davon abrede. Ein jeder tue nach seinem Gutdünken!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Otto v. Borowski, Anwalt.

(Aus dem Ungarischen von Alfred Eister.)



Arthur Hirth

Der Ehemann

„Wenn ich nur den Kerl erwischen könnte, der das glückliche Familienleben erfunden hat!“



Mimikry

„Siehste, geliebte Amalie, ersicht jetzt nach achtwechentlichen Gebrauche hat sich unsre Doalette der häßlichen Gebärchsnatur schilfvoll angepaßt!“



Reife Früchte

Theo Martiny (München)

Tausend und eine Nacht

In tausend Nächten voll von Kimmernissen,
Erschien mir eine Hoffnung ohnegleichen,
Ein großes Traumziel, niemals zu erreichen.
Und stöhnend grub ich mich in meine Kissen.

Bis Schmerz und Zorn mich frevelhaft entflammeten,
Und meine Wünsche wie Fanfaren klangen,
Aufprührend in alle Tiefen rangen,
Zum Himmel und zum Orte der Verdammten:

Dann kam die eine Nacht bei Dir, Geliebte!

Wilhelm Klemm

Furor illyricus

Eine Geschichte von der Grenze

Von A. von Veßtenhof

Als er zu Ende war, gab ich ihm die Hand und wünschte ihm Glück zu seiner Wahl, gewiß würde ich zu seiner Hochzeit kommen, und die dienstfreien Herren auch.

In der Tat, es war eine gute Partie — für beide — Er jung und brav — etwas hübschöpfig allerdings — sie, die Ältere zweier allerliebsten Schweltern, etwas verhäuslicht und necros durch die lange Brauttschaft im Hause ihres Vaters, des reichen Perovic von Salona, nach der Stille und Ruhe des Sacré coeur in Triest, wo sie erlagen worden waren.

Sch ließ hat für meinen Feldweibel beim Alten den Freier gemacht — als die Tränen der „Weiber“ und die christlichen Worte des Freiers sich als fruchtlos erwiesen hatten; was denen nicht gelungen war, gelang den Goldborten, Medaillen und den Glacées des schönsten Hauptmannes der Garnison, (natürlich!) — weil der andere auf Urlaub war! — und er gab nach — und da nun der Anfang so gut war, wurde zwischen vielen Tassen Kaffee — Gläsern Ceta (eine Art Cognac) und Zigaretten — die Müggist ausgemacht und der Hochzeitstag bestimmt, und so war alles in bester Ordnung.

Wenn nur Eines nicht gewesen wäre, der Alte als Montenegroer hielt es mit den Türken; Fabricio war als Soldat farblos, wenigstens äußerlich. Im Herzen hielt er es mit der Kasse der früheren Herren des Landes, von der er abstammte.

Dann kam der Hochzeitstag heran — ganz glatt ging's in der Zwischenzeit auch nicht ab, aber es ging immerhin. Unsoßbester, als der Alte seinen zukünftigen Schwiegerlohn liebgewonnen schien wie er früher seinen rechtsmännlichen Sohn geliebt hatte, bevor der gegen seinen Willen ein armes Mädchen aus einer italienischen Familie geheiratet hatte, und den er verlassen hatte. Daran konnten keine Bitten und Tränen der „Weiber“, kein Zureden des Popen, nicht einmal des Archimandriten von S. Saba, der doch die Trauung seiner Tochter vornehmen sollte, etwas ändern — nicht einmal der Namen sollte mehr geändert werden vor ihm — denn er war der „Herr“ im Hause.

Statt dieses ungehörigen Narren sollte Fabricio seine Werk und die große Seilerei übernehmen, bis seine Militärlaufbahn abgeklungen wäre. Das war doch ein anderer Mann, als der arme selige Musikant, der Pero.

* * *

Der Hochzeitstag war da:

In einer Umkleekabine von Karossen von ungläublicher Berserkereiheit war man zuerst durch den Sand der Landstraße — dann durch den lichtigstehenden Kastanienwald zum Dom gefahren — dort in dem goldschimmernden Dunkel war die heilige Handlung vor sich gegangen — nach dem düsteren Ritus der orientalischen Kirche.

Auf großen silbernen Platten uralter, barbarischer Arbeit war das Brot herumgerichtet worden von jungen Diakonen mit langen Haaren — geräuschlos wanderten die zwei minimalistischen, schwarzbürtigen Popen durch die Türen der bemalten Holzbank, die den Altar vor den Blicken der Gläubigen verbirgt — bald mit dem schweren Meschub — bald mit Kelch und Räucherkerzen aus und ein. Immer tiefer sinkt der weißpfeifliche Kopf der Braut, die neben dem hübschen, ersten Soldaten auf der kleinen Bank ganz vorne kniet — immer tiefer unter dem schitternden Donner des Chors — der mit fonderbarem Rhythmus eintönige Sätze in einer längst vergessenen Sprache ausstößt — wie Vokale klingen das geheimnisvolle Eingänge, dann ein tiefer Glockenton und aus der Tür rechts kommt aus einer Wolke von Weihrauch der alte weißbürtige Archimandrit im



F. Heubner

Der wilde Jäger

„Jessa — a haf! — Herrgott bin i erschrocken!“

goldstrotzenden Ornat mit Mütze und Stab, begleitet von Priestern und kleinen Buben, die die Rauchfässer schwingen.

Meine kleine Gefährtin, die rechts neben mir hinter dem Bräutigam steht, gibt mir ein Zeichen und hebt das kleine Kränzchen und hält es ausgebreitet über den Kopf des vor ihr Knieenden — ich tue dasselbe bei der Braut — dann kommen die Fragen und Antworten — dann umarmt der weißbürtige Bischof den jungen Cheemann und küßt ihm zuerst die rechte, dann die linke Schulter — umarmt dann die Braut — die seinen Armel küßt und dann kommt ich heran, dann meine Partnerin, deren schüchternen Blick mich nur gleichen Jeremias ausdrukt — ich höre um mich her eine zornige Weile lang nichts, als das Geräusch sich freudigen Gemäuers, das leise Scharen von Tüben und ein Gesicht nach dem anderen steigt sich über meine Schulter — Mädchen — alte Frauen — Männer — Knaben — Menschen, die ich nie sah und die ich nie mehr sehen werde.

Und dann kam die Prusthabe zurück in einer langen Wagenreihe in Staub und hüßlicher Hitze zwischen Buchsbaumhecken und Cypressenwäldchen durch — die Kleine neben mir hat ihren großen, weißen Schleier, so gut es ging, über mich gebreitet, und ihr Kränzchen von Blumen, blauen Rosen und Myrten verstaubt sich an meiner Schulter und der Staub ringsherum schließt uns ein — wie eine Wand.

Wälder kratzen — wir sind vor der Villa des Perovic — eigentlich ein vierstöckiger, massiver Turm aus der Zeit der Kaiser — mit Zinnen — wie sie im Lauf der Jahrhunderte aus dem unfliegenden Zinnenwerk entstanden, — weite, schmucklose, weißgestrichelte Gemächer mit dem notwendigen Nussbaum ausgeschalt, nur im Treppenturm, dem Tinnello, hat ein kunstfertiger Vorfahr die Wände mit Gemälden schmücken lassen, inmitten brennender Felder, umfäumt von den borstenen Hand-

leiten altitalienischer Art, ein kleines Bildchen — eine Nixe — eine müßigende Nymphen genau so gemalt, wie die Handwerker malten zur Zeit, als Pompeji verbrannte. Sopraporten — hier und da ein Fries — Blumenkränze — Früchte. Im größeren Nebentraum ist die Tafel gedeckt, um sie herum hatte man die einfachen Strohseffel — die sonst die Wände des Tinnello dicht besetzen, gestellt.

Zußer dem alten Kronleuchter, einigen großen kostbaren Spiegeln in dicken, geschnittenen Holzrahmen und alten Schiffsstrahlen ist das Gemach leer.

Schwerer Küchengeschirr erfüllt das Haus.

Auf den Damasttischen, die die Tafel bedecken und auf allen Seiten bis über den Boden herunterhängen, stehen auf einer Anzahl kleiner, gewöhnlicher Tellerchen die Vorgerichte, schwarze und grüne Oliven aus der Suppa, gelassene Sardellen in Öl, gepökelte Schmittchen der herrlichen Gassani von Verona und von Mailand, das berühmten roten Schinken von Buntia Rola — getrocknete Feigen — daneben kleine, ordinaire Gläser für den alten Treberchinsaps, der dem besten Cognac in nichts nachsteht.

Vor jedem Stuhl ein Teller, oben feines Porzellan aller möglichen Marken, unten englisches Steingut, dabei Messer, Gabel und Stöffel vom feinsten, alten Silber angefangen bis zum aus dem Wirtshaus nebenan geborgten Bestecken mit schwarzen Holzgriffen und Blechöffeln.

Nur vor dem Platz des Brautpaares zwei Bänke mit buntenden Blumen.

Einer der Nissen des Hausherrn, der als Jeremiasmutter fungiert, weist die Plätze an: rechts neben der Braut den Bischof, daneben die Brautmutter, links neben meinem Feldweibel ich, neben mir Giamettina, meine allerliebste Gefährtin des Tages — gegenüber der Braut der Alte, um ihn die wenigen Verwandten und Freunde — alle proßige, schmuckbesetzte ältere Männer mit herabhängendem Schnauzbart — die mit Sandstich und silbernen Bütteln im Gürtel und der kleinen schwarzen Mütze auf dem Kopf breit dasitzen und gierig auf die kleinen Teller schauen.

Sie sind noch etwas geniert durch die Anwesenheit der Frauen an der Tafel, vielleicht auch durch mich. Sie sprechen meist feierlich, und meine Nachbarn erlöset, wenn sie mit leise eine oder die andere Insprache übersteht. Sie weiß, ich kann nicht feierlich, und verzicht ich meiner italienischen Antwort beizugewinnen, daß der Großvater feierlich lerne. Sie nennt mir auch alle die Namen aller der Männer — meist Verwandte ihres Vaters, bei einem, einem jüngeren Mann in weißem Rock mit harten, verbleichten Ärmeln, verdunkelt sich ihr Antlitz: „Der da hätte ihrer Schwester früher einen Antrag gemacht und sei von ihr abgewiesen worden — trotzdem ihn Papa ganz gerne gemocht hätte — auch, was für Schläge, Ätne damals bekommen habe — von Papa!“ Aber sie hält sich gelassen. „Der abgewiesene Freier aber hätte sich wieder verjüngt!“ — wahrscheinlich würde er sie — die Schwester — heiraten —? „nein — nein — auch sie möge ihn nicht — und dann sei sie noch viel zu jung,“ beileite sie sich hinzuzusetzen.

Der Cognac beginnt:

Zwei Dienstmädchen und die Nissen des Hausherrn kommen mit den großen, vieredigen Schnapsgläsern — ein kleiner Schluck und eine getrocknete Feige eröffnen das Mahl — das ist so Sitte, wahrscheinlich um den Geschmack der Cigarette, die man bis zum letzten Augenblick im Munde hat, zu befeigen. Dann wird Wein in die Gläser gegossen, schwerer, dicker, färschschwarzer Wein von Lissa und jeder angestift sich seine Lieblingsbissen ein von kleinen Tellern.

Nachdem die geduckte Eierpeife aufgetragen wird, wirkt schon der Wein — nur wenige nehmen sich Zeit, ihre Teller vorher mit Meisbrod auszumischen — dann kommt die „Minestra“ — dann „pastichio d'ertrams“ (geduckte Makaroni mit Hackfleisch von dem Eingeweide junger Lämmer) — geduckte Hühnerchen mit Zuder —

(Schluss auf Seite 1408b)

Erfolgreiche Zeitgenossen

Von Karl Arnold (München)



Baron Sattelheim, dessen Rennpferd „Fiffi“ bei allen großen Rennen als Sieger hervorgeht.



Der Bahnhofsportier vom Bahnknotenpunkt Mayerhausen — der die meisten Orden erhalten hat.



Der Ausgeber einer großen Bank, der es bis zu 800.000 Mk. gebracht hat, lebt still und zurückgezogen in Amerika.



Ignaz Multerer, ist seit 36 Jahren Stammgast im Mathäerbräu.



Maria Emeran ist zum fünftenmal Witwe und gedenkt sich demnächst wieder zu verheiraten.



Der glückliche Dichter X X, dessen sämtliche Werke mehrmals konfisziert und immer wieder freigegeben wurden.



Regierungsassessor von Schwarzmeyer, dem es gelang, bei Ritter Dr. von Orterer eingeladen zu werden.



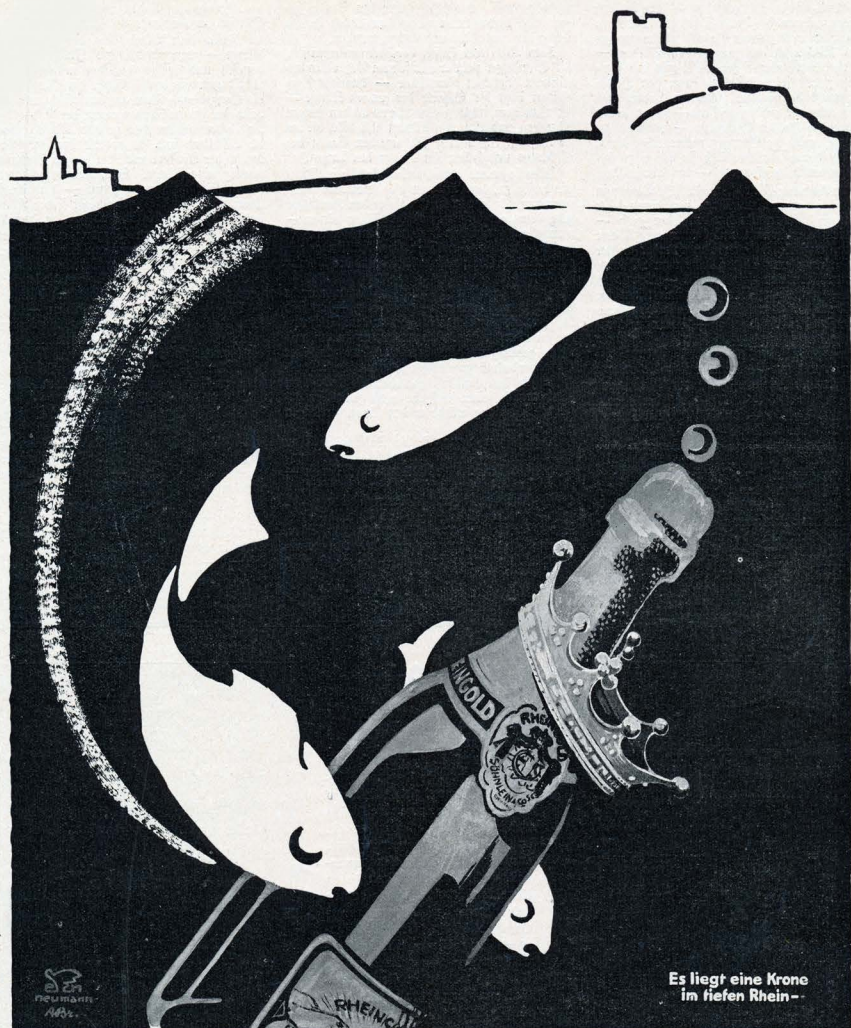
Der Futurist Gionelli, dessen hochverschleierte Kollektivausstellung in einem Berliner Lagerhaus ein Raub der Flammen wurde.



Frau Oberlehrer Wessinger, die sieben Kindern das Leben geschenkt und noch keine Zeit hat, müde zu sein.

ARNOLD

72



Es liegt eine Krone
im tiefen Rhein-

SOHNLEIN

RHEINGOLD

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

kleine Barboni in Öl gebraten — (Rothbarben) gebadene calamai*) (Zintenfische) mit Zitronen, mit Hühnern und grünem Gemüse aufammen gehochtes Rindfleisch auf ungeheuren Blättern — einer nach dem anderen der Gäste gibt den Aufwartern zuerst seine Pistolen, dann den Handfächer, zuletzt den breiten, schweren Ledergürtel, die Kragenknöpfe werden geöffnet — immer lauter wird das Ho-Ho der Lachenden — immer röter die Köpfe, auch die Wangen meiner Nachbarin, wenn ich darauf bestehe, daß sie mit einem der meistbelächelten Witze übersehe — das arme Ding!

Dann kommen Tritolli, runde süße Dinger in Öl gebaden, ganze Truthühner, von denen jeder sich ein Stück herunterschneidet, oder auch — reißt, wie's eben kommt, und immer neue Weine kommen, angekündigt von dem Haushofmeister nach Jahrgang und Ort; Weine vom Festland, von den Inseln, von Griechenland — ab und zu steht einer von den Gästen auf und trinkt die Gesundheit des Brautvaters, des Bräutigams oder sonst eines Anwesenden — unten im Hofe hört man den Lärm der Arbeiter und Kolonnen des Hausheers, die an einer langen Tafel schmachten. Fritzwahl — Knauser sind die Perovici nie gewesen. —

Es wird unerträglich heiß — trotz der offenen Türen und Fenster — und ich setze mich nach frischer Luft und Kaffee.

Wie lange wird diese wüste Fresserei noch dauern?

Endlich kommt der Champagner in Spiegeltassen und darnach das Hauptgericht.

An einem langen Holztisch tragen feierlich zwei Leute des Hausherrn einen ungeheuren goldglänzenden Hammel herein, am unbekannten Ende der Tafel hat man das Tischstuch hinauf

gehoben und auf die Holzplatte den Braten gelegt. Die beiden Leute ziehen den Stuch heraus und gehen zur Türe und laden trinken.

Zum Tisch tritt Stipe, der Zeremonienmeister, mit Grandezza zieht er aus seinem Poß einen ungeheuren schweren Handfächer — haarstarr geschlossen blüht die Scharte der grauen Klinge — der Hausherr richtet einige Worte an den jungen Mädchen und einmütig bücken sich Alle, die um die Tafel sitzen, bücken sich um den Saum des Tischstuchs und heben ihn bis zu den Augen.

Alles lacht und schreit, meine Nachbarin flüßert mir hastig zu, den Anderen die Zeremonie nachzumachen, ich sehe noch, wie Stipe den Handfächer hebt, dann ein Schlag, daß die Gläser hüpfen — manohody spritzt das Fett aus dem Braten, der sauber, der Länge nach in zwei Hälften geteilt, auf der Tafel liegt; noch ein Hieb und der „jaraz“ ist gewiegt.

Die Gäste lassen das Tischstuch fallen, manche wischen sich Augen und Haare an, — es sind das die, die sich ungeschickt hinter dem Tuch verborgen oder zu betrunken waren, es zu tun, und dafür gehörig ausgelacht wurden, während der Hausherr dem Schwerträger zur gelungenen Kraftprobe für den Ernstfall gratulierte. Welche ihm, hätte er sich seiner Aufgabe nicht gewachsen gezeigt. Jahrelang würde er den Spott zu tragen gehabt haben.

Mit diesem Gang ist die Tafel offiziell zu Ende. Es wird zwar noch Konfekt und Obst aufgetragen, aber nur die Damen kosten davon — die Männer trinken weiter. Der Archimandrit erhebt sich, dankt dem Hausherrn für das Mahl, ein allgemeines Aufstehklaffen und ich will die Gelegenheit ausnützen um mich auch zu empfehlen, da umfassen die Hände meiner Nachbarin meinen Arm: „Bitte bleiben Sie noch — ich fürchte mich, ich fürchte mich!“

Ich sehe ihre Augen angifflend auf eine kleine Gruppe am Kopfende der Tafel gerichtet.

Neben dem Alten steht der junge, finstere Mann — der abgewiesene Freier und lächelt häßlich und spritzt halblaut mit ihm — der lächelt grimmig und schüttet ein Glas Wein in die Gurgel und haut in den Tisch und schreit: „und der seinen Namen nennt, der ist hin!“ Und die Anderen nicken ihm zu und klopfen ihm auf die Schultern und stoßen mit ihm an. Dieweil spricht der Finstere mit dem jungen Ehepaar — traurig seine Miene. Das, was er erzählt, muß beiden sehr zu Herzen gehen — und die junge Frau nicht, der Feldwebel zieht seinen Rock herunter und räuspert sich und geht zu dem Alten.

Ich war auf den Vorgang erst aufmerksam geworden, als ich das junge Mädchen neben mir aufstehen sah, um sich dem Schwager in den Weg zu werfen — der weite Weg um die lange Tafel herum, durch die vielen Stühle durch hielt sie auf.

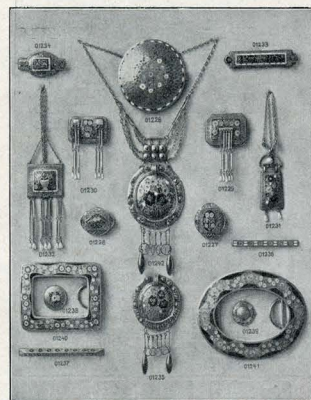
Fabricio war schon beim Alten — er hatte seine Hand auf die Schulter des Schwiegeraters gelegt und seine freundlichen Worte klangen durch die momentane Stille:

„Vater — denkt an diesem glücklichen Tag auch an Eueren armen Nicolo, der mit Weib und Kind im Elend...“

Niemand konnte da mehr helfen. Mit herausstehenden Augen und leichenblau vor Wut war der Alte aufgesprungen — ich sah Fabricio zuerst zurücktaumeln, dann dem Alten, der zur Türe hinausstürzte, nachsehen — dann ein Durcheinander am Treppentritt lag über ihren toten Mann geworfen, die Witwe.

Nach drei Tagen erst fand man den Alten verstreut in einem verfallenen Hause.

Arme Mine!



Moderner Schmuck

muß nicht nur echt und solid, stilvoll und edel, einfach und elegant sein. Er hat seine besondere Fassung. Sein Einkauf ist Vertrauenssache. Man wende sich daher nur an ein erstklassiges, renommiertes Haus, das für Echtheit, Vollkommenheit und Preiswürdigkeit jeden einzelnen Stückes durch seinen gefestigten Ruf die sicherste Garantie bietet. Unsere Bijouterien und Uhren sind ausgewählt schön, gut und zeitgemäß. Unsere Preise sind die alltäglichen, bürgerlichen Preise für Barzahlung, obschon unser Vertriebsystem auf der langfristigen Amortisation beruht. —



Stöckig & Co. 
Hoflieferanten

Dresden - A. 16 (für Deutschland)
Bodenbach i. B. (für Oesterreich),

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge:

R 8: Moderne Perlwaren.

U 8: Silber-, Gold-, u. Brillantschmuck, Glashüter u. Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte u. silberplattierte Tafelgeräte, echte u. versilberte Bestecke.

S 8: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.

H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, Lederstühle.

P 8: Photographische und Optische Waren.

L 8: Lehrmittel und Spielwaren.

T 8: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.



Ullstein-Jugend-Bücher

Drei neue Bände:

Gerhart Hauptmann
Lohengrin

Walter Bloem
Das Ende der großen Armee 1812

Felix Salten
Kaiser Max der letzte Ritter

Jeder Band, reich illustriert
1 Mark

In den Buchhandlungen zu haben

Verlag Ullstein & Co., Berlin und Wien





Die lange Chaussee mit den vielen Steinen
„Sakra, Waldi, da wann mir schon durch wären!“

A. Schmidhammer

»Pfaff-Cabinet«

Die Drücksteck-Plattener.

2 Mk. 50 die Flasche

Pfaff & G. m. b. H.
Bismarckstr. 10
München



Der Doktor: Mit meinem Rezepten werdet ihr alle immer besser
Nun werdet ihr alle noch - Pfaff-Cabinet -
zu pflegen! -

Der Traum ein Leben

Ich schlug im Traum die innern Augen auf.
Da sah ich im Theater.

Der Vorhang raufte auf. Ein Mann kam auf die Bretter. Er fing zu spielen an mit Worten und mit Gesten. Einmal gut und einmal mittelmäßig. Aber immer voller Eifer. Und seine Augen bohrten sich im Raum auf einen Punkt, auf einen Menschen im Parkett. Für den schien er zu spielen, mit aller Macht zu spielen.

In seinem Beifall war ihm sehr gelegen. Für ihn rollten seine Augen, entrannten sich die tiefsten Töne seiner Brust und gingen seine Arme durch die Luft.

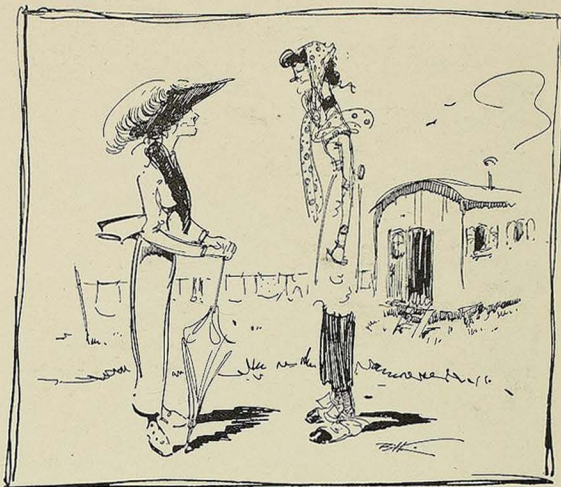
Wer es wohl ist, für den er spielt? Meine Augen glitten seinem Blick nach und trafen auf mich selber. O, für mich spielte dieser Mann. Für mich allein im ganzen Raume, der von Menschen starre.

Ich war fessam bewegt. Und als ich den Mann da droben fest in's Auge faßte, da erkannte ich, daß ich es selber war, der droben für mich drunten spielte.

Friz Müller (Zürich)

Liebe Jugend!

Der weßfälische Bauer Hansjörgen hat seinem Nachbar, mit dem er bis jetzt in gutem Frieden gelebt hat, die Fensterhebeln eingeschlagen. Der Gerich nach dem Grund gefragt, antwortet er: „Ich wulle morgen bichten, un hadde noch nüdahn.“



R. Hesso

Unter Artistenfrauen

„Guten Tag, Frau Hungerkünstler!“ — „Gabe die Ehre, Frau hohe Turmseiltänzerin!“



Das Urteil unserer Abnehmer lautet übereinstimmend:

Salamanderstiefel

sind an Güte und Preiswürdigkeit unerreicht.



Einheitspreis 12⁵⁰

für Damen u. Herren M.

Luxus-Ausführung, M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch J.

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W. 8, Friedrichstrasse 182

Berlin SW Friedrichstraße 221	Berlin NW Turmstraße 2	Bonn, Remigiusstr. 3a	Düsseldorf Schadowstraße 18	Hamburg-Altona Große Bergstraße 25	Magdeburg Friedeweg 55	Sarbrücken Bahnhofstraße 51
Berlin N Friedrichstraße 118/119	Berlin N Badstraße 20	Bremen, Segestraße 45	Elberfeld Herzogstraße 27	Hamburg-Barmbeck Hamburgerstraße 92	Mainz Gutenberg-Platz 2	Spandau Breitestraße 30
Berlin SW Friedrichstraße 204	Berlin C Königsstraße 47	Breslau Gr. Frankfurterstr. 102	Essen Limbeckstraße 43	Hamburg-Eimsbüttel Eimsbütteler Chaussee 20	Mannheim, P. S. 15/16	Stettin Schlossstr. 20
Berlin C Königsstraße 47	Berlin W Rosenhallerstraße 1	Berlin W Königsstraße 1-3	Frankfurt a. M. Rossmarkt 15	Hannover Gr. Packhofstraße 11	Mühlheim a. d. Ruhr Bachstraße 46	Stettin Breitestraße 23/24
Berlin W Friedenau	Berlin W Potsdamerstraße 5	Berlin W Charlottenburg	Halle a. S. Halle a. S.	Kattowitz Johannesstraße 4	München, Weinstraße 4	Straßburg i. E. Kaisergasse 14
Berlin W Friedrichstraße 15	Berlin W Friedrichstraße 15	Berlin W Wilmersdorferstr. 126	Hamburg Gr. Johannisstraße 13	Königsberg i. Pr. Kantstraße 10B	Nürnberg Karolinenstraße 23	Stuttgart Königsstraße 19a
Berlin W Friedrichstraße 15	Berlin W Friedrichstraße 15	Berlin W Friedrichstraße 15	Hamburg Steindamm 65	Leipzig Grimmstraße 15	Potsdam Neuenstraße 24	Wiesbaden Langgasse 2
WIEN I Kärntnerstr. 1-3	BASSEL Freiestrasse 3	ZÜRICH Bahnhofstr. 72	AMSTERDAM Kalverstraat 105	ROTTERDAM Nordblaak 43	PARIS 22 Avenue de Clichy	BRUSSEL 35, Rue Neuve
PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol	PARIS 127 Boulevard Sebastopol

BRESLAU:
Graupenstrasse 12

FRANKFURT A. ODER:
Regierungsstrasse 19

Neu eröffnet:

CASSEL:
Obere Königsstrasse 51

LINDEN V. HANNOVER:
Deisterstrasse 7

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Dringendes Bedürfnis

R. Hesso

„Wenn man denkt, was unsere'm alles passier'n kann! — Da g'hört scho' lang a Einbruchdiebstahlunfallversicherung her!“

Liebe Jugend!

Der alte Jankeff Schmuhl ist in ganz Uafel und Umgegend als „Fagenmacher“ bekannt. Als der reiche Bankier Mottländer aus Breslau seine arme Verwandschaft in Uafel besucht, trifft er mit Schmuhl zusammen und es entspinnt sich folgendes Gespräch. „Was meinst, Jankeff, wie lange bin ich gefahren von Breslau nach Uafel?“ — „Nu, Herr Mottländer, Se werden sein gefahren 7 Stunden.“ — „Nu, Jankeff, wenn ich aber war gefahren mit e Cyrozug?“ — „Mit so e Zug hätt's gedauert vielleicht 5 Stunden, Herr Mottländer!“ — „Nu, wenn ich aber wer' kommen mit e Luftschiff nach Uafel, was meinst, Jankeff, wie lange wer' ich dann fahren?“ — „Mit e Luftschiff, Herr Mottländer, können Se überhaupt nich kommen nach Uafel.“ — „Nanu, warum nicht, Jankeff?“ — „Herr Mottländer, so lange wie Uafel sieht, hat sich noch kein reicher Jüd hier niedergelassen.“

Ein Berliner Junge geht mit einem Milchtopf über die Straße, gleitet aus und schmeißt den Topf entzwei. „Mensch“, schreit ein anderer Bengel, „du bist doch noch zu dämlich, stell doch erst den Milchtopf hin, eh' de fällst.“

Vorsicht

Ein junger Missionär nahm von seinem Bischof Abschied. „Adieu, lieber Freund“, sagte der, „seien Sie fleißig — aber nicht wahr — mit'n Wunder tun sind S' mir isparan!“ **Fritz Wehr**

Die vornehmste Qualitätsmarke:

KUPFERBERG RIESLING

aus hervorragenden Rieslingreinen der edelsten deutschen Gänge

Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz — Deutsches Erzeugnis.

Jedem — auch dem teuersten — französischen Champagner an Güte erheblich überlegen, da nur aus erlesenen Riesling-Trauben hergestellt, also aus den besten Weißweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen! Dabei geradezu auffallend leicht, flüchtig und elegant.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inserten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren

für die

vergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.25, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



Ein Kompliment

bedeutet es, wenn Sie zu Ihren schriftlichen Mitteilungen ein geeignetes, würdiges Briefpapier verwenden. Sie erwecken damit einen wohlthuenden Eindruck, weil sich die Adressat respektvoll fühlt und schenken jenseits der Gefühle, die die Menschen einander wert macht und ihre Herzen näher bringt. Benutzen Sie daher Onoma, das Briefpapier wie es sein soll.

1. Im Aussehen und Format edelgenügend, würdig, durch schlichte Einfacheit vornehm, keine törichte Modespielerei.
2. In der Qualität hochfein und edel.
3. In der Zweckmäßigkeit der Schreibfläche bei gleichzeitigem schönen Aussehen unübertrefflich, wie eingehende, langjährige Versuche der beteiligten Fachkreise übereinstimmend erwiesen haben. Beachten Sie die sammetartige Weiche der Oberfläche.
4. Für jede normale Handschrift, ebenso wie für Schreibmaschinenschrift passend.
5. Ignorant, gesetzlich geschützte Aufmachung.

Für Privatverkehr: Diplomaten-, Herren- und Damenformat. Für Geschäftsverkehr: Quartformat. In jedem guten Geschäft erhältlich. Wo nicht, wenden Sie sich an

ONOMA

Onoma Papierwarenfabrik, Dresden-A. 1.

das Briefpapier wie es sein soll



Prof. Ehrlich's

geniale Erfindung für

Syphilitiker.

Aufkl. Brosch. 4 über rasche u. gründl. Heilung aller Unterleibsleiden, ohne Herpes, ohne Rückfall! Diskr. versch. M. 1.20 Spezialarzt Dr. med. Thisequien's Biologischen Heilverfahren, Frankfurt a. Main Kronprinzenstraße 45 (Hauptbahnhof), Köln, U. Sachsenhausen 9.


MERAN

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: September—Juni. 31502 Kurgäste: Trauben, Terrain, Freiluftkuren, Mineralwasser-Trinkkuren. Stadt, Kur- und Badeanstalt, Zanderast, Kalkwasseranstalt, kohlensäure und alle medikamentösen Bäder, pneumatische Kammer, Inhalationen, Theater, Sportplatz, Konzerte, Forellenscheiter, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvillen.

Prospekte gratis durch die Kurvorstellung. Abteil. J. 2.

„PRYM'S ZUKUNFT“

DRUCKKNOPF



DIE WELTMARKE

TECHNISCH HÖCHST VOLLENDET - UNBEDINGT ZUVERLÄSSIG

Liebe Jugend!

Der Herr Inspektor inspiziert soeben eine erste Volkskulturfahrt; die junge Lehrerin gibt sich alle Mühe, die Früchte ihres Fleißes zu zeigen, doch die Kleinen sind wie versteinert. Die Marie weiß nicht einmal, wieviel 1 + 1 ist!

Der Herr Inspektor will ihr helfen. Er hebt zwei Finger der rechten Hand — aber die Kleine will noch immer nicht begreifen. Doch — plötzlich blickt ein verdächtigsmüdes Mädchen über ihr Gesicht: „Bitt', Fräulein, der Herr Inspektor muß hinaus!“



Einband dauernd benutzbar
Blätter auswechselbar
Für Tasche und Westtasche
Viele Sorten überall erhältlich
F. Soennecken
Bonn
Berlin & Leipzig

Soennecken's Ringbücher

Machet kostenlos Testament!
Ein unentbehrlich. Ratgeber mit Formularbuch M. 1.10. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin 11, Dresdenerstrasse 80.



Markensammler?

Dann wollen Sie sicher heute noch meine Preisliste bestell. W. Sellachopp, Hamburg-Barkhof 43.

Schriftstellern

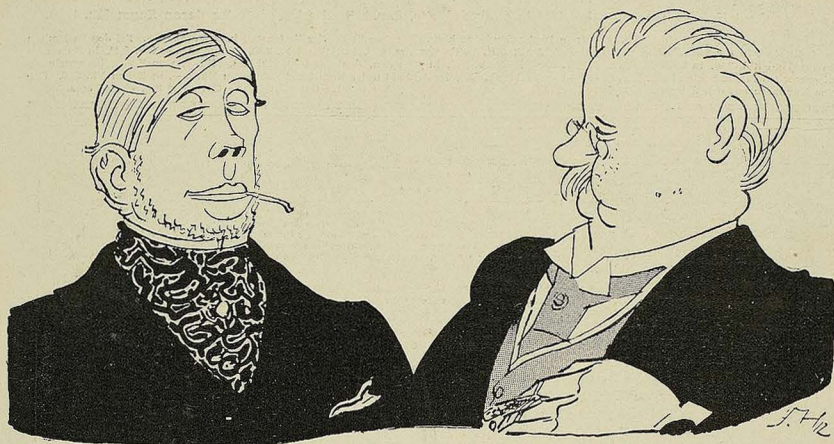
bietet renommiert. Buchverlag Gelegenheit z. Veröffentlichung nur guter Werke jed. Gattung. Offerten unter B. 2 an Rudolf Mosse, Leipzig.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, arzt. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs spurlos und schmerzlos durch Abstreifen der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln 82, Blumenthalstr. 99.

Billigste Unterhaltungslektüre
Gut erhalt. Familienzeitschriften Jahrgänge v. M. 1.— pro Jahrg. an. Verzeichnisse der in- u. ausländ. Zeitschriften, wissenschaftliche usw. gratis u. franko.
Berliner Journal-Lesezirkel
Berlin S 50

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bachvogel

F. Heubner

„Mein neues Stück haben mir die Schufte nicht einmal verboten — fest will's kein Mensch aufführen!“

Der beste Gesellschafter
in allen Kreisen ist das Ideal-Instrument

Gramola



Caruso, Hempel,
Jadlowker, Deslign
und andere Stars
durch das

Gramola

zu hören, bereitet
den gleichen Genuss
wie der persönliche
Vortrag der Künstler



Hartman

Offizielle Verkaufsstellen werden überall nachgewiesen. Illustrierte Preisliste Nr. 4 auf Wunsch kostenlos.
Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft. Berlin S. 42 Rühlersstr. 35.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.

Verkaufs-Localen: Leipzig Frankfurt a. M. Köln a. Rh.
 Berlin Hamburg



Moritz Mädler
Jllusfr. Preisl. gratis. Leipzig-Li. 107

Studenten-
Mützen, Bänder, Bier-
zettel, Pfeifen, Fecht-
sachen, Wappenkarten.
Jos. Kraus, Würzburg J.
Stud. Utensil.-Fabrik.
Illustr. Katal. grat. u. fr.

Echte Briefmarken Europa Katalog
40 deutsche Lfrs. 100 Übersee 1.50
40 deutsche Kgl. 3.-, 200 engl. Kgl. 4.50.
Selling and
Lohn gratis. Albert Friedemann
Briefmarkenhändler. LEIPZIG 12

Inne werden Sie erst durch Prospekt, was vornehme ganz bestimmte Cha-
rakter-Urteile etc. enthalten. (Briefl. handschr. seit 20 J.). „Marken“
unüblg. Nur seriöse Arbeit. P. Paul Liebe, Augsburg I, B-Fach.

Geregelte Verdauung
erzielt man mit
Dr. Roos' Flatulin-Pillen
Originalschachtel M.L. i. d. Apotheken
vorzögl. bei Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen.
Best.-Opps. Natr. Rhod. Kr. Mag. je 4 Fenchel-Pfeffer, Kümmel je 3 Pf.

Dr. J. Roos,
Frankfurt a. M. 1.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen
Einsender von literarischen und
künstlerischen Beiträgen, ihren
Sendungen stets Rückporto beizufügen.
Nur wo dieses beiliegt,
halten wir uns im Falle der Un-
verwendbarkeit zur Rücksendung
verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer
ist von Alfred Rottmanner (Mün-
chen).

Druckfehler-Berichtigung

In dem Essay „Die Kunsttheorie Konrad
Fiedlers“ von Dr. Hermann Konnerth (Nr. 45
der „Jugend“, S. 1336) machte in der zweiten
Spalte, Zeile 23 von oben, der Setzer aus Marées'
„Moraltheorie“ eine „Moraltheologie“,
was Marées sicher vollständig fern gelegen hat.

Studenten-
Utensilien-Fabrik
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vonn. G. Hoff & Sohn, S. m. B.H.,
Jena in Th. 58.
Man verl. gr. Katalog gratis

CLICHE CONSEE
MÜNCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ-UFARBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLÜSSE U. MUSTER GRATIS



Den Siegern 10,000 Mark in bar

bietet das neue Ernemann Jubiläums Preisausschreiben 1914, für Aufnahmen mit Ernemann Cameras und
Ernemann Optik. Verlangen Sie sofort die hochinteress. Preisausschreiben-Broschüre u. ill. Camerapreisliste!
Viele geradezu vorbildliche neue Konstruktionen. Prästionscameras für alle Zwecke in jeder Preislage.

Heinr. Ernemann A.-G., Dresden 107

Photo Kino Werk.

Optische Anstalt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Theo Waidenschlager München

Heimkehr aus München

„Um bessern a' freut 's ml, daß mir Barianmäbaler 1. Klotz' fahnen
tun; sehter hat oanc zög'n' meiner fogar d' Rofine sog'n'!“

Liebe Jugend!

Ich habe in einer ruhigen Gegend der Stadt ein Papiergeschloß. Kürzlich kommt zu mir ein kleines Mädchen, um einen Einkauf für seine Mama zu machen. „Ich soll für zehn Pfennig was holen, ich weiß nimmer, wie's heißt, es kommt was mit ‚Geiß‘ drin vor.“

Ich überlege mir hin und her, was es sein könnte, denn ich möchte die Kleine doch nicht mehr nach Hause schicken, unverrichteter Dinge. Da es mir aber immer nicht einfallen kann, was ich in meinem großen Lager habe, was wie „Geiß“ oder auch so ähnlich lautet, so sage ich, sie soll ihre Mutter doch lieber noch einmal fragen.

Nach kurzer Zeit erscheint sie wieder, strahlend, und sagt: „Sehen Sie, ich habe nur ‚Geiß‘ und ‚Ziege‘ verwechselt, jetzt weiß ich's aber; ich möchte für zehn Pfennig ‚Ziegelkak‘ (Ziegelkak)“

Helz

In einem Kreise sich schöngesig dünkender Männer werden einst die Beziehungen erörtert, die schon die einzelnen Vorfahren der Herren zu Kunst und Literatur gepflegt haben. Einer rühmt als ganz besonderen Vorzug seiner Familie, daß schon sein Urgroßvater regelmäßig im Hause Goethe's verkehrt sei.

Herr Hölzel, der keine Ahnen mit so hervorragendem Bekanntheitsfreise aufzuweisen vermag, fragt in die entstandene andächtige Stille: „Da hat er wohl die Jasnir abgelesen?“

Nach einer Instruktion über das Verhalten der Schildwache bei Nacht fragt einer der Fäßliere, wie man einen Offizier nachts anzusprechen habe, wenn man, der Dunkelheit wegen, dessen Grad nicht erkennen könne.

Stimme aus dem Hintergrund: „Em Buch nah (Nauch) nah geschit scho ungefähr was er isch!“

Gramola von der Deutschen Gramophon-Akt-Ges.

Echte Odeon-Apparate

von den Odeon-Werken, sowie Apparate für nadellose Pathéplatten führen wir zu den von den Fabriken sowohl für Barzahlung wie auch erleichterte Zahlung vorgeschriebenen Verkaufspreisen gegen

bequeme monatliche Zahlung.

Unsere ersten Musikautoritäten bezeichnen die Wiedergabe der Vorträge unserer bedeutendsten Künstler, wie Enrico Caruso, Frieda Hempel, Emmy Destinn, Hermann Jadowler usw. als den hervorragendsten Kunstgenuss. Auf Wunsch senden wir:

- a) Spezialkatalog für Sprechmaschinen, Gramola, echte Odeon-Apparate, Goldora-Apparate etc.
- b) Spezialkatalog für Sprechmaschinen-Platten.
- c) Spezialkatalog für photographische Apparate.
- d) Katalog für Uhren, Brillanten, Goldwaren, Geschenk-Artikel.

JONASS & Co., Berlin O. 307,

Belle-Alliancestr. 3, am Halleschen Tor.

Caruso als Bajazzo

Böhm van Endert im Rosencaavallier

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die zahnsteinlösende *Solvolith-Zahnpasta*
ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.
Überall erhältlich. Preis M 1.- die Tube.



FRANKONIA-^U.
ADSELLA-STIEFEL

sind die Besten, Elegantesten
und Preiswertesten!

Spezialität: NO-NI-DA
der einzige vollkommenste orthopädische
Stiefel. — Patente in vielen Ländern.
Schuhfabriken E. Heilmann
Schweinfurt und Dresden

Adler
Schnell-Nähmaschine
Vorzügliches Fabrikat.



H. Koch & Co. Act. Ges. Bielefeld.

Schul-Sumor

Unter Hans kehrt zur Schule zurück.
Trotz ausgiebiger Ferien kann er sich für
das Rechnen immer noch nicht begeistern.

Der Lehrer naht ihm freundlich: „Nun,
Hans, jetzt geht es wohl besser! Sag mir
mal, was ist sechs und acht?“

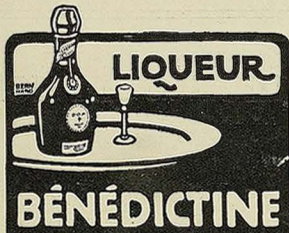
Hänschen befindet sich eine Weile und
antwortet, indem er den Lehrer schlaun-
anblinzelt: „Sag's Du's z'erst!“

**Kronen
Quelle**

Zu Hauskuren

Gicht, Rheumatismus, Nieren-
und Blasenleiden, Gries- und
Stein-Beschwerden, Zucker.
Broschüren gratis.

Adresse: „Kronenquelle, Bad Salzbrunn.“

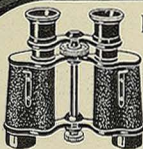


LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

Man verlange:

Spezialliste J.F.



Prismen-Ferngläser

für
Heer und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd
von

M. 90.- bis M. 185.-

Zu beziehen durch alle größeren optischen Handlungen oder direkt von
E. Leitz. Optische Werke, Wetzlar.

Alkoholhaltige oder alkoholfreie Parfüms?

Erfalte Versuche mit spirituellen Parfüms
haben ergeben, daß der bekanntlich sehr flüch-
tige Alkohol bei der Verdunstung 35—40 %
des Geruchstoffes mit sich fortträgt, sodaß
nur ein Teil des eigentlichen Parfüms zur
Geltung kommt. Bei der alkoholfreien
ILLUSION wird infolge der höchsten Konzen-
tration der Geruchstoff **voll** ausgenutzt.

Dralles Illusion ist reiner, langanhaltender
Blütenduft von **bezaubernder, täu-
schender Naturtreue** und größter **Aus-
giebigkeit**. Ein Tropfen ist schon zuviel!
Ein flüchtiges Bestreichen mit dem Glas-
stift genügt!

Verlangen Sie **ausdrücklich**: Dralles
Illusion im Leuchtturm! Es gibt viele minder-
wertige Nachahmungen.



Dralle's

ILLUSION im Leuchtturm

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und 6.—
Veilchen M. 4.— und 8.—

In Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften
sowie in Apotheken. **Georg Dralle, Hamburg.**



Reitschule

„Sch'n Sie, Einjähriger, — a Waschstubberl (Wäschekammer)
wann ich auf den Oast' rauf isch, is's grad so heil als wie Sie,
bloß hat's Viechtel an größern Ohrgels!“

Liebe Jugend!

Ein strahlend heller Sonntagmorgen an Bord eines unfreier Schnells
dampfer.

Das Promenadendeck ist noch ganz leer. Nur unser alter Schiffs-
arzt lehnt sinnend an der Reeling, die unvermeidliche Import im
Munde, und schaut hinaus auf die dunkelblaue Flut, die er wohl
hundertmal durchquerte.

Jetzt öffnen sich die Türen des Rauchzimmers und heraus strömen
Amerikas schlaffe und nicht immer ganz junge Töchter, die eben den
salbungsvollen Worten des Reverend drüben von der zweiten Klasse
gelauscht.

Der älteste und dünnste eine sucht sich den Arzt zum Opfer
aus: „Doktor, Sie rauchen am Sonntag? Das ist eine Sünde!“

Eine ungeheure blaue Wolke steigt aus der Import und fliegt
über die glänzenden Wellen.

Drauf die Dame in steigender Erregung: „Wenn ich Ihre Frau
wäre, würde ich Ihnen Gift geben!“

Da funkeln lustig die Neuglein hinter den goldgefaßten Brillen-
gläsern: „Wenn ich Ihr Mann wär, ich würd' es nehmen!“

Kindermund

Mein jüngster Sprößling ist bei meiner Toilette zugegen. Ich ent-
decke ein Loch in meiner Bluse und lege sie beiseite mit einem halb-
lauten: „Die Bluse ist kaputt.“

Mein Sprößling verschwindet und ich höre, wie er zu meinem
Mutter sagt: „Mutt, Mutti's Wufen ist kaputt.“

Zur **Schönheitspflege unentbehrlich**

ist

BYROLIN

es bleibt

das souveräne Hautpflegemittel

Camphor-Byrolin

als Vorbeugungsmittel gegen Frost und Rheumatismus unerreich.

Menthol-Byrolin

Vorbeugungsmittel geg.
Schnupfen und Migräne

Byrolin-Gelee

nicht fettend,
fein parfümiert.

Byrolin und Byrolinseife eignen sich in ihrer eleganten Packung vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Byrolin-Werke Dr. GRAF & Comp., München, Neubabelsberg, Wien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bayreuth's Lohengrin
in seinen **Glanzrollen** hören Sie auf den
nadellos spielenden

Pathéplatten

Einheitspreis je nach Grösse M. 2.—, 3.—, 4.— Lizenz extra.

Pathé-Sprech-Apparate

nur echt mit obiger Schutzmarke
von Mark 35.— an bis zu den elegantesten Typen.
Händler werden in fast jeder Stadt nachgegeben.
Kataloge und Plattenverzeichnisse gratis und franko durch

Pathé Frères & Co., G. m. b. H.
Berlin SW. 68.
Friedrichstrasse 187/88 • Ritterstrasse 72
Hamburg, Mönckebergstr. 17.

DIE GARANTIE DES LAIEN



Die Garantie des Laien für vorteilhaftesten Einkauf ist der direkte Bezug vom erfahrenen Fachmann und Spezialisten. Zu wenige wissen es noch! Interessante Aufschlüsse hierüber, für jedermann wertvoll und belehrend, enthält der soeben erschienene, reich illustrierte Welt-nachtskatalog, der an Interessenten völlig unberechnet und portofrei versandt wird. Fordern Sie ihn, der Information wegen, gelegentlich ein, das Studium ist auf alle Fälle lohnend und kostet Sie nichts! Hofjuwelier Bender, Abteilung Versand, Vertragslieferant vieler Korporationen und grosser wirtschaftlicher Vereinigungen für Schweizer und Glashütter Uhren, moderne Gold- und Silberwaren, neuartigen Schmuck, Juwelen etc., veg. Bar oder

Erleichterte Zahlung
Wiesbaden E 176

Endlich allein!

Ein armer Ehemann, der eine recht böse Frau hatte, machte sein Testament. In welchem hiess es am Schluss: „Als letzten Wunsch füge ich noch die Bitte an, daß ich im östlichen und meine Frau im westlichen Friedhof begraben wird.“

Liebe Jugend!

Die Mutter des Herrn Leutnant in einer größeren Garnison sucht ihren Sohn vor den Gefahren der Grossstadt zu bewahren und will durchaus nicht, daß er sich außerhalb der elterlichen Behausung eine besondere Wohnung (sogenannte Dube B.) nimmt. Da trifft ihn den Besuch der Gasse wie er mit den Zivilisten des Herrn Leutnants zu der heimlich gemieteten neuen Wohnung streift. „Wo sollen denn die Sachen hin, Heinrich?“ „Zum Aufhängen, gnädige Frau, erwidert der wohlinformierte Burche. „Der Stolz auch?“

Psoriasis

(Schuppenflechte) heilt ohne Salben und Giften. Spezialverfahren: Spez.-Arzt Dr. P. E. Hartmann, Stuttgart-P. 2. Postfach 126. Auskunft kostenlos und portofrei!



Eine Straussfeder als Geschenk wird von jeder Dame immer gern genommen. Nach einem schönen Federhut steht immer der Sinal Ich habe wieder enorme Mengen herabgelommen und verkaufe deshalb kurze Straussfedern 1/4 m lang ca. 15 cm breit schon für 1 Mk., 35 cm lang 2 Mk., ca. 50 cm lang 3 Mk., ca. 18 cm breit 8 Mk., ca. 20 cm breit 10 Mk., ca. 25 cm breit 20 Mk., ca. 30 cm breit 30 Mk., 60 cm lang ca. 30 cm breit 60 Mk., 80 cm lang 80 Mk., 100 cm lang 100 Mk. Alle meine Federn sind garantiert echt und fertig zum Garnieren auf dem Hut in schwarz und in weiss am Lager, fertig innerhalb 1 Woche. Aus den kurzen Federn vom Strauss werden Rosas und Stielen gefertigt und es kostet 1 Box 2 m lang ca. 10 cm dick 10 Mk., 12 cm dick 14 Mk., 15 cm dick 17 Mk., 1 Stola 2 m lang 4 reichig 8,50, 11, 14, 21 Mk. je nach Güte. Eine Marabustola in Fischottelbräun oder schwarz kostet 2 m 4 reichig 8,50, 12 Mk. 2 1/2 m lang 5 reichig 17 Mk. Weiss Marabustolen kosten 2 m 4 reichig 11, 17, 19 Mk. Marabubeste kostet 1 m 0,60, 1,00, 1,50 Mk. ff. Ballblumen von 40 Pfg. an. Versand per Nachn. von 10 Mk. an franko. Geschäftsgründung 1893. Manufaktur künstl. Blumen u. Straussfederhölz.

Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstraße 22/24.

Frauen - Köpfe

amerikanischer. aparte Kindersüßes, englischer Genre, Genre Kunstbuch, für Vierfarbendruck sucht gegen gutes Honorar Verlag Wollstein, Berlin, Neue Königstrasse 71.

Echte Briefmarken
billige
100 L. Brief. Aufz. 2-1000 Stück nur 3,50
2000 Stück nur 11.— 2000 Stück 48.—
Max Herbst, Markthaus, Hamburg U.
Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Eine Dame, welche 93 Kilo wag
und dank dem Gebrauch eines einfachen Mittels, ohne irgend welche üble Folgen das Normalgewicht von 63 Kg. wiedererlangt hat, wäre aus Dankbarkeit bereit, allen Personen dieses Mittel mitzutheilen, für welche es von Nutzen sein kann. Schreiben Sie ohne Zögern an Frau Bennadt, China Bld., Brüsselerstr. 90.

Qualitäts
Sect

Schulz Grünlack

Rüdesheim
Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



*Hygienisch und bequem
Elegant und angenehm.
Gesetzt, geschützt.
Broschüre gratis.*

Das Dr. Diehl Hosenhemd

ist in Sommer- und Winter-
Qualität überall zu haben!

Berugsquellen teilt mit:
**Reformwäsche-Fabrik
Dr. Diehl & Co.**

Berlin 210, Michaelkirchstrasse 20

Neu aufgenommen:

Dr. Diehl - Wäsche
Verkaufsstellen noch zu vergeben.

Kunst der Unterhaltung
Sie man flaubert u. bekennt
der Unterhaltung ercent.
Gleiche Gepräge in Da-
mengerlichkeit. Schlichter-
seit und Bekanntheit ver-
schwindet. Hochinteressante
Buch. Preis Mit. 2.20.
Richard Rudolph, Dresden-11/31
Broschüre gratis. Sachpreise 9.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterbreitung einer vortref-
lichen Vorschläge hinsichtlich Publikation
ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Modernes
Verlagsbureau (Carl Wigand),**
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.

In jeder Kunsthandlung

**Seemanns
Farben-
Drucke**

Verlangen Sie sofort
Katalog 1500 schwarze Abb. 1 Mk.
von E.A. Seemann Leipzig 9

**Goerz Trieder
Binocles**
Erweitertes Gesichtsfeld.
Erhöhte Helligkeit und Plastik.
Bezug durch alle einschlägigen Handlungen. Preisliste kostenlos.
Opt. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 26
PARIS LONDON WIEN NEW YORK

Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

**Kaloderma
Rasier-
Seife**
"Nacht
Väterchens
Gesicht
weich wie
Sammt."

**F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Rasier-Seife
in Aluminium-Hülsen**
STEHT DURCH ZUSATZ VON KA-
LODERMA-GELÉE AN DER SPITZE
:: SÄMTLICHER RASIER-SEIFEN ::
Preis das Stück 1 Mark

Zu haben in Drogen-, Erzeug- und Parfümerie-Geschäften.

"Schütz" Prismen-Feldstecher
sind in all. Kulturstaaten patentiert
auf Grund erhöhter
Leistung. Zahlreiche
glänzende Anerken-
nungen. Neue Modelle,
M. 85, - bis M. 250, -.
Optische Werke Cassel
Carl Schütz & Co.
Katalog 5
kostenlos.

**Herz-
Stiefel**
mit dem Herz
auf der Sohle
NEU
Special
Stiefel
zu 16.50
für
Herren u. Damen
Erkennlich
an diesem
Zeichen
HERZ
SPECIAL
auf
der
Sohle

Liebe Jugend!

In einem Mädcheninstitut, das von
Klosterfrauen als Lehrerin geleitet
wird, sollen auf Anordnung des Präfecten
die Schülerinnen der beiden obersten Klas-
sen segeln angefaßt werden. Die Lehr-
rinnen besprechen sich daraufhin unter-
einander und kommen zu dem Ergebnis,
daß sie diese Mission unmöglich erfüllen
können, ohne ihr und der Mädchen
Schamgefühl zu verletzen, was sie auch
dem Präfecten mitteilen.

Dieser läßt ihnen sagen, er übernehme
die Sache selbst, und spricht bei
gegebener Gelegenheit zu den Mädchen
also:

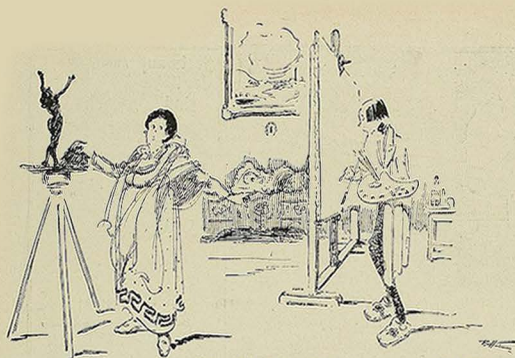
„Daß die Kinder der Storch bringt,
ist ein Kindermärchen, das ihr in euer'm
Alter nimmer glauben braucht. Die
Kinder werden vielmehr vom lieben
Gott erschaffen und zwar unter kräftiger
Beihilfe der Eltern.“

Strahlende Augen

eroben leicht die Besein
Wasser, früher
Blut, dunkle Bänder unt.
Blut, und Störung,
sonne die Pupillen durch-
vorher. Welche ver-
schwunden durch reichs
Dienstadtliches Augen-
wasser, bei den Augen
strahlenden Glanz ver-
leibt und sie ausdrucks-
voller macht. Garant.
unverwundlich! Patent
Mk. 2. - u. 3.50 (Karte 20 Bfg.) mehr wert-
vollem Buch „Die Schönheitsspiegel“ über-
durch Otto Reibel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 2.

Simplicissimus
Künstlerkeiße. Kathi Kobus.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Der Mann im Hauswesen

R. Hesse

„Mädi schreit — Joffe, mach' es 'mal trocken!“ — „Schön wieder? Ich hab' doch das Glas erst vor 'ner halben Stunde mit Siffatio übergeben.“

Kongress

Tagtäglich liest man von Kongressen,
Verfolgt man emsig, was passiert;
Man hört: Sie haben gut gegessen
Und sich ganz herrlich amüsiert.

Höchst friedlich war die Morgenstimmung,
Wohl nur der Redner hat gewacht —
Erst nachmittags kommt die Erhigung,
Wenn der Kongress den Ausflug macht.

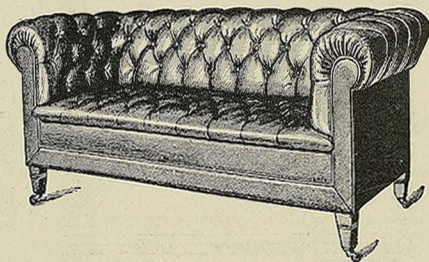
Zwei Tage lodern Geistesflammen,
Dann ist vorbei, was offiziell,
Allein, man bleibt noch lang beisammen,
Denn ein Kongress schläft nicht so schnell!

Wie schön ist eine solche Pause
Im Ernst des Lebens hier und da!
Die teure Gattin bleibt zu Hause,
Zum Jüngling wird der Großpapa.

Ich wäre gern bei solchen Hofen,
Doch ach! Dem Himmels lei's geklagt:
So ein Kongress der „Arbeitslosen“
Hat leider nirgendwo gelangt!

Hermann Jaques

Aufklärung!



Der Einkauf von Ledermöbeln-Klubsesseln ist nur Vertrauenssache. Kein Einkauf gebietet mehr Vorsicht als der von Klubsesseln, denn „echtes Leder“ (also nur Leder an sich ohne Qualität oder genaue Bezeichnung) ist schließlich alles — jedes Schaffell, jede gespaltene Rinderhaut, jeder Waschlederlappen in allen Farben ist allerdings „echtes Leder“. Wir verarbeiten keine Imitationen, keine Bock- und keine Schaffleder (Moutons), keine doppelt gespaltenen Rindlederhäute mit unnatürlichen, nachgeahmten, gepreßten oder bedruckten Narben, auch nicht für einzelne Teile des Klubsessels, wie dies sehr viel zum Schaden des Käufers — ganz abgesehen von der Art der Arbeit und dem unkontrollierbaren Polster-Inhalt — gemacht wird, sondern

nur Natur-Narben-Rindleder und Saffiane

bei vorzüglicher Roßhaarpolsterung und Federung für das ganze Möbel.

Unbegrenzte Garantien. • Reelle Preise, prima Referenzen aus allen Weltteilen. • Keine Akkordarbeit. • Kataloge und Lederproben gratis.

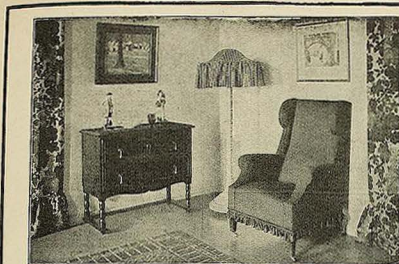
Spezial-Ledermöbelfabrik

SCHWARZMANN & Co., Hamburg 3

Bedeutendste Ledermöbelfabrik

Königl. Württemberg. Hoflieferant. (Höchste Auszeichnungen). Ellerntorsbrücke 6, I., II., III.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Lieferung erfolgt in Deutschland frei Bahn-Station.

Neuer deutscher Hausrat

In Gemeinschaft mit bedeutenden Künstlern haben wir bestimmte Arbeitsarten, Maße und Formen festgelegt und damit eine wesentliche Vereinfachung unserer Arbeit erreicht. Wir streben mit diesem zweckdienlichen und zeitgemäßen, schönen und preiswerten Hausrat nach einem deutschen Stil + Das Ergebnis 14-jähriger Arbeit zeigt unter neues Preisbuch D 1 mit über 150 Bildern. Preis Mfr. 1.80. Dazu Dr. Friedrich Naumann's neue Schrift (Preis 50 Pfennig) **Der deutsche Stil.**

Deutsche Werkstätten

Hellerau Dresden München Berlin Hannover
bei Dresden Ringstraße 15 Wittenbach, Pl. 1 Helleruestr. 10 Königsstraße 37a

Stoffe • Teppiche • Beleuchtungskörper • Gartenmöbel

Praktisches elegantes Geschenk für Herren.



Garnitur: besteh. aus Zigarren-Etui, Brieftasche und Sportportemonnaie „Konkurrenzlos!“ von 14 Gold-Leder-Krokodillimitation ... nur Mk. 7.50. Desgl. von grün, schwarz oder braun oder Saffianleder ... nur Mk. 9.75. Desgl. jedes Teil mit eleganten Metallbeschlägen, siehe Abbildung, pro Garnitur ... Mk. 11.- mehr. Desgl. von echt schwarz. Schöndes, prima braun Saffianleder oder echt rot Juchtenleder. Altherwährte äußerster Preis: eine feine Ausführung nur Mk. 12.-. Echt Krokodilleder in feinen Farben nur Mk. 13.75. Desgl. feinere Ausführung Mk. 16.75.

F. A. Winterstein,
Koffer- und Lederwarenfabrik
Leipzig 7, Hainstrasse 2
Große illustrierte Preisliste kostenlos

BEGRÜNDEN

! NICHT BLOS BEHAUPTEN ! !

PERHYDROL- MUNDWASSER

Ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart, weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauch die 10-fache Menge seines Volumens an freiem actin. Sauerstoff abspaltet! ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch, conserviert die Zähne u. bleibt sie.

PERHYDROL = MUNDWASSER
ZAHN-PASTA
sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN ⁹/_{RH} KREWEL & Co GMBH
CHEM. FABRIK

Wiener Sezessions-Nummer der „Jugend“

Nr. 48 vom 23. November wird als Nummer der „Wiener Sezession“ erscheinen. Sie enthält Farben-Reproduktionen nach Bildern folgender Wiener Künstler: O. Friedrich, V. Hofmann, Ludwig Rössch, Oswald Roux, Richard Harlfinger, Fr. Wackl, Ferd. Schmutzer und Herm. Gromtormayer.

In literarischen Teil werden ausschließlich Wiener Autoren vertreten sein: Carl Marilaun, Paul Stefan, Raoul Auernheimer, Max Hayek, Franz Theodor Czokor u. a. sandten Gedichte und Erzählungen, in denen meistens Wiener Motive behandelt werden.

Interessenten bitten wir um sofortige Aufgabe der Bestellung.

München.

Verlag der „Jugend“.

Anheilbare Katarrhe.

Die vorliegenden Ursachen sind sich dessen bewusst, das Schlimmste, Sodb- und Magenverfälschungen uflu. ihre Ursache in der Tätigkeit der Schleimhäuten (Platten) haben, die in den Schleimhäuten der Nahrungsgänge, sobald dieser durch Entzündungen oder anderen Ursachen gelöst sind, die günstigsten Bedingungen zu ihrer Fortpflanzung finden. Diese Bakterien, aber für bestimmte Arten Bakterien genannt, verbreiten durch ihre Fortpflanzung gewisse Veränderungen, die nicht nur (Lage) und wodurch weitere Teile der Schleimhäute reizen und für die Fortsetzung der Brut empfänglich machen. Auf diese Weise entstehen leicht durch einen vermehrten Sodb- und Magenverfälschungen uflu. die schweren Leiden: Bronchialkatarrh, Sodb-, Influenza, Scharlach uflu. ... Katarrh sind auch alle diese Zustände ansehend, weil diese Bakterien sich im Speichel zu Wunden finden und mit dem Stuhl auch nach außen gelangen werden.

Im den großen Wunden der Natur sind für alle sogenannten Gifte eine Reihe von Gegenständen vorhanden, es gilt also, nur die richtigen Gegenstände und recht zu verwenden, um die Kräfte (Gifte) umzuwandeln zu machen, ohne aber die menschlichen Organe zu schädigen. Daher haben Wissenschaften und Gungen mit fast ständigen Giften, wie Sodb-, Scharlach uflu., um seinen Erfolg, weil sie nur einen unheimlichen Teil der infizierten Schleimhäute treffen und außerdem

diese stark angreifen und unter großen Umständen das Leben zu verschlimmern. Ebenso nützen auch weder Zerstören mit allen möglichen Giften oder eine äußere Behandlung mit warmen oder kalten Flüssigkeiten (wie warm, die tieferliegenden Bakterienflora wird davon nicht erreicht und nach einiger Zeit ist das alte Schicksal wieder da. Deshalb erscheinen diese Zustände den meisten als unheilbare Katarrhe. Es liegt aber umumöglich ist, daß die Entzündung dieser Bakterien durch den Zutritt der Nahrungsgänge folgen, fortbeweise kann man ihnen also am sichersten nur auf diesem Wege folgen, d. h. durch Einwirkung besonders günstig wirkender Dämpfe, welche künftige Bakterien nicht zerstören können und zum Absterben bringen. Somit Scharlachkatarrh, Scharlach, d. h. 48, ist ein feiner sinnerlicher Apparat funktioniert, den man können in der Salze reizen kann, und der noch so schweren Verletzungen anerkennbare wissenschaftlich bewährte Zerstörung zum Gelingen bis in die tiefsten Tiefen bringt, ohne Bakterien zu zerstören oder sonstwie die Schleimhäute angreifen, und zwar auf feinsten Wege, um auch einer neuen Entzündung sicher zu vermeiden. Hiermit sind die günstigsten und erhaltenden Erfolge erzielt worden, wodurch der Zustand in bestmöglicher Weise auszuweichen. So schreiben unter vielen anderen:

Derr Vetter, Hauptleutnant, Zeigheim. Mit Vergnügen reise ich Ihnen mit, daß mir der Infinitesimal und deusendfachste Gedenke willige Stellung und ich schon gelohnt ist. Scharlachkatarrh waren nach hiesiger Erfahrung verschimm. Ein jeder, bestehender Duffen qualität und Tag und Nacht.

Salt war ganz trocken und die Nase voll Schleim. Der Infinitesimal verschimmte mit jeder Veränderung der gleiche Duffen war sehr fettener, die Trockenheit im Duffe verwich und der Schleim löste sich leicht. Und sehr und völlige Besserung gelangte ich der Duffen weiter, indem ich ebenfalls von dem Scharlach gehen recht energisch durch die Nase einatme, wobei das Meistende vom feinsten Schleim die Luftwege erfüllt und mein Scharlachkatarrh heilt. Ich werde es nicht veräumen, meine Kollegen auf diese prächtige Erfahrung hinzuweisen, und so zur Verbreitung des so einfachen und doch wunderbar heilsamen besten Apparates beitragen.

Außerdem schreibt Herr W. Kuge, Berlin, Müllerstr. 144: Ich litt seit vier Jahren an einem schlimmen Sodb- und Magenkatarrh, und leider ich an Augenkatarrh. Alle Mittel, die ich anwandte, halfen nichts. Ich ließ mich auf eine Nahrung in der Leitung eines Inhalators stellen. Nach hebendensichem Gebrauch ich mein Sodb- und Magenkatarrh vollständig geheilt und mein Augenleiden hat sich ebenfalls gehoben. Heilmittel Anmerkungen schreiben liegen an. 5000 Stück vor, davon 2418 mit materieller Bezahlung. Die Originalpreise können jederzeit bei uns eingesehen werden.

Ein münderbefähigte, vertrauenswürdigste Person wird der Apparat fast unter befürworteten Bedingungen auch gegen bequeme Monatsraten abgegeben. Nähere Auskunft über Scharlachkatarrh und Scharlachkatarrh schreiben Sie an. Ich gerne helfen und ohne Zwangsmittel erteilt. Bedanken Sie noch heute gratis interessante Prospekt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



R. Grief

Im Eifer

„Eiffen's mit mei Ruach mit der Frau Maier — von dera woach i Chahna Sachen, die wo sie selber no gar nit woach!“

Verlangen
Sie nur

KRONE



Glühstrümpfe.



Bacchus
Weinflaschen-
Schränke
Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler
Hoflerant
Coburg 2.

**Zu
Spät**

ist niemals ein Versuch mit der
allein echten
Stackenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.

Diese Seife beseitigt alle Hautun-
reinigkeiten und Hautausschläge,
wie Akne, Blattern, Gürtel,
Echten, Flechten etc. & c. & c.
Ferner macht der **Cream „DADA“**
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und zart. Tube 50 Pf.,
Universal zu haben.

**ZEISS
OBJEKTIVE**



CARL ZEISS
JENA

Prospekt
P. 16
kostenfrei.

Auflagen mit Zeiss-Objektiv.

**Original
Browning**

Pistole. Neues Modell.
Kaliber 6,35 mit dreifacher
mechanischer Sicherung.

Original-Fabrikpreis Mk. 36.—

bei Teilzahlg.

mit 10%
Aufschlag,
Monatrate

Auf Wunsch 5 Tage zur Anbahn, ohne Kaution.

Ferner empfohlen Jagdgewehre
aller Art, Kameras, Ferngläser,
Reiserröhrchen, Rohrlaternen etc.

Spezialkataloge kostenfrei.

Köhler & Co., Breslau 5

Postfach 70

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Original-Browning

Die Schönheit

**des Menschen, ihre Pflege und
Erhaltung**

heißt die neueste Spezialnummer von „**Salon-
Blatt**“, Dresden. Ueber 100 Seiten stark. Ueber
100 Bilder ein- und vielfarbig. Musterartige Kunstblätter. Vorbild. Ausstattung.

Das ganze große Gebiet menschlicher Schönheit, die Kunst ihrer Pflege
und Erhaltung wird von berühmten Federn behandelt! Namen wie: Prof.
DR. PASCHKIS, Wien, Dr. STRATZ, Haag, FRHR. v. GLEICHEN-RUSSWURM,
Geh. Reg.-Rat Prof. DR. ZUNTZ, FREIFRAU v. SUTNER, Bildhauer OFFER-
MANN, Dresden usw. bieten die beste Gewähr für den **aussergewöhnlichen Wert** der Publikation!

Jeder Besitzer der Schönheitsnummer ist berechtigt zur Teilnahme an dem darin befindlichen

Grossen Preisausschreiben über Fünftausend Mark

Preisfrage: „Was ist schön, warum und wodurch muss ich mich schön erhalten?“

Preis: Die Preise herrlichen Weltreisen

● und bedeutenden Bargeld-Prämien.

Preis der glanzvollen Sondernummer 1 Mk. (mit dem Berechtigungsantrag zum Wettbewerb).
Durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag „**Salonblatt**“, Dresden-A. 3, zu beziehen.
Es wird sofortige Bestellung empfohlen, da erfahrungsgemäß die Auflage bald vergriffen sein wird.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erkrankungen der Atemungsorgane



SIROLIN "Roche"

ärztlich empfohlen.

Erhältlich in allen Apotheken.

Emser Pastillen

mit und ohne Menthol

Natürl. Emser Quellsalz

Glas 80 Pfg.



Man achte auf den
Aufdruck „Königl. Ems“

**Husten
Heiserheit**

**Verkehlung
Influenza etc.**

Liebe Jugend!

Wir hatten einen sehr netten Leutnant, der sich während seines Unterrichts auch Einwürfe unsererseits gefallen ließ. Einmal behandelte er die Kriegsgattik, und zwar die Stiele, daß jedem Soldaten der Weg zu den höchsten Ehrenstellen im Heere offen stehe. Zur Erläuterung fügt er hinzu: „Auch bei uns gilt: Jeder Soldat trägt den Marschallstab im Tornister.“

Da meldet sich ein Einjähriger mit der Frage: „Aber, Herr Leutnant, der Gemeine kann es doch höchstens bis zum Feldwebel bringen.“ Worauf eine Stimme aus dem Hintergrund halblaut antwortet:

„De Feldwebels tragen doch auch keine Tornister mehr.“

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt a. M. 22.

Kgr. Sachsen.

Technikum Mittweida.

Direktor: Professor A. Holst.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen f. Ingenieur-,
Techniker u. Werkmeister,
Elektron. Mach.-Laboratorien,
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste blühende Jahresfrequenz:
2010 Bewerber. Programm etc.
Kostenlos
v. Sekretariat.



Alles lacht!

und amüsiert sich über
meine originell. Scherz-
Ulk-, Jux- und Verler-Artikel.
Katalog gratis und franko.
Woldemar Liebert, Dresden-Cossaustraße 124

Neurastheniker

gebr. zur Wiedererlangung d. Verlor.
Kräfte nur noch Virilithin, d. Wirk-
samste nach d. heutz. Stande d. Wissen-
schaft. Streng reell. Sofort. Wirkung.
Preis 5 Mk. Stärke 11 (Dopp. Quant.)
10 Mk. Diskreter Versand nur durch
Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Els.
Älteste Apotheke Deutschlands.

Sprechapparate

allerneueste Modelle, mit echten Pathé-
Platten (ohne jeden Nadelwechsel mit
einem die Platten nicht zerstörenden Sa-
phirstift zu spielen), erhalten Sie nur von
uns gegen Monatsraten von 3 Mk. an
ohne Anzahlung

5 Tage zur Probe

Bei Bezug unserer Spezialmodelle kaufen
wir Ihnen allen Apparat mit 20 M. zurück

Verlangen Sie sofort die Ill. Preisliste S.

Bial & Freund, Postfach 170/299 Breslau

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren-
und Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Ge-
schäften erhältlich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten
à 50 „ Liter-Bordeauxflaschen, frachtfrei jeder Bahnstation
Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.— per Kiste

Gediegene Spielwaren

fördern

den Geist des Kindes.

Jeder Interessent erhält
unsere
interessanten Katalog
kostenlos.

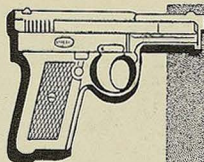
Ant. Christ. Diessl
Akt. Ges.
München A. 8.

Auf Wunsch
6 Monate Ziel

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

⊕ Gegen Korpulenz ⊕

helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr die Kissinger Tabletten (Marjo H. A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen grössere Gewichtsabnahme garantiert, ohne jegliche Berufsstörung auszuüben. Preis M. 4. Nachh. 4.45. Echt nur durch **Hirsch-Apotheke** Strassburg 76, Els. Aelt. Apotheke Deutschl.



SCHUTZMARKE
MAUSER

Die neue

MAUSER

Selbstlade-Taschenpistole

Kaliber 6.35 mm, zehnschüssig, vereinigt bei eleganter, handlicher Form, grösste Einfachheit, Zuverlässigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhandlung. Prosp. gratis u. franko.
Waffen-Fabrik MAUSER Akt.-Ges.
Oberndorf a. N. (Wttbg.)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.



Seudal

Szereimely

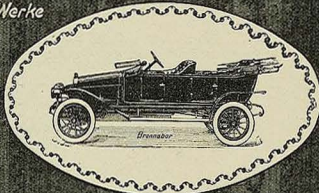
„Ist dieses Café couleurfähig?“

„Streng; auch die Kellnerinnen tragen

— Couleurtrumpfbänder.“

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige Motorwagen



Brennabor

Der nackte Mensch

in der Kunst aller Zeiten und Völker
von Dr. Wilhelm Hausenstein

mit 700 grossen Bildern

darunter 70 Tafeln in Tonätzung, Gravüre und Farbendruck.
Das Werk ist vollständig zum Preise von M. 30.—, gebd.
in rotes Buckramleinen, zu beziehen, wird aber auch in

25 Lieferungen à M. 1.—

in Zwischenräumen von 2—3 Wochen abgegeben.



Boucher

Akt

Der nackte Mensch war seit jeher das bedeutungsvollste Thema aller bildenden Kunst. Auf jeder Kulturstufe hat der Mensch sein eigenes Bild geschaffen. Diese fast unüberschbare Reihe von Kunstwerken zieht in gedrängter Uebersicht an dem Betrachter unseres Buches vorüber.

Das Buch spiegelt damit auch zugleich den Wandel des Schönheitsideals. Kind, Mann u. Weib werden von immer neuen Völkern und immer neuen Künstlerpersönlichkeiten immer neu gesehen und gestaltet, von allen Seiten, in allen Stellungen und Bewegungen gezeigt.

R. PIPER & CO., Verlag,
MÜNCHEN, Römerstraße 1.

Meine Damen!



Jeder Kenner echter Frauenschönheit schätzt eine schöne Figur höher als das hübscheste Gesicht. Eine wohlgeformte üppige Figur ist daher das Streben einer jeden Frau, die Wert darauf legt, zu gefallen und den Mann ihrer Wahl an sich zu fesseln. Nichts wirkt so abstoßend wie eine mangelhaft entwickelte oder erschaffte Brust. Auch

Ihr Körper ist reizlos,

wenn d. nötigen Rundungen fehlen. Sie haben sicherlich schon manches versucht. Sie haben giftige arsenhaltige Pillen geschluckt, Sie haben mit elektrischen Apparaten und Saugmaschinen Ihren Körper mißhandelt. Der Erfolg war = 0 und Sie haben eingesehen, daß Sie das schone

Geld zum Fenster hinaus geworfen

haben. Alle diese Methoden konnten einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten.

Die Sulima-Methode, von einem deutschen Schiffs-Arzt entdeckt und von zahlreichen Aerzten glänzend beurteilt, hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Brust wie bei erschafftem Busen bewährt. Sie verleiht graublaue Fülle ohne die Taille zu erweitern oder zu Fettsammlung an falscher Stelle zu führen. Keine umständlichen Apparate, keine Elektrizität, keine wertlosen oder arsenhaltigen Pillen.

Der Erfolg ist wunderbar!

Mager, unansehnliche Mädchen erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschaffenen Geyre.

Ohne jede Verpflichtung Ihrerseits sende ich diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehenes Büchlein. Schreiben Sie sofort danach an **Chemiker Kaebach, Niewerle 127** (Nieder-Lausitz). Wünschen Sie Zusendung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. für Porto und teilweise Deckung der Unkosten in Marken mitzusenden; ist Ihnen jedoch Zusendung als Drucksache erwünscht, so fügen Sie Ihrem Briefe nur 20 Pf. in Marken bei. Die Sulima-Präparate sind als Warenzeichen beim Kaiserlichen Patentamt zum gesetzlichen Schutz angemeldet und garantiert frei von Arsen und schädlichen Substanzen. (1190)

Zur Erlangung eines Uppigen Busens



Die Kunst eine schöne Busto zu erzielen hilft für die Damen kein Geheimnis mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der **Pilius Orientales** bekannt sind. — Diese Pillen be- wirken in der Tat die Fähigkeit die Busto zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochen- vorwölbung des Halses und der Schultern zu be- seitigen, indem sie der ganzen Busto eine gewisse Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern. Die **Pilius Ori- entales** bestehen haupt- sächlich aus orienta- lischen Pflanzenex- trakten und sind, da gänzlich frei von Arsenik, der Gesundheit stets zuträglich. Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses, zum inneren oder äusseren Gebrauch, verglichen werden. — Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der **Pilius Orientales** bestätigt und erwiesen, dass dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen up- pigen und festen Busen zu erzielen. Leicht, diskrete Behandlung. — Da- derer Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. Ein Flakon „Pilius Orientales“ ist franko und diskret erhältlich gegen Auslands- Postanweisung von Mk. 5.30 oder fünf- marksteine & 50 Pf. Marken an Apotheker J. Ratié, 5, Passage Verdon, Paris. Jede- send mit 20 Pf., Postkarte mit 10 Pf. zu frankieren. Jede Leserin sollte sich von Herrn Ratié das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens“, welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.

Diese Pillen sind auch erhältlich bei: Heil- & Apotheke, Spandauerstr. 77, München, Emmel, Apoth. Sendlingerstr. 13, Breslau, Adler-Apoth., Ring 59, Leipzig, Dr. Nylius, Markt 12, Frankfurt a. M., Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.



Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg. Bez. Wiesbaden).

Geld vorbringt Privatier an recelle Leute. 5 Mk. Ratenzahl. 5 Jahre. Klavon E. posttag. Berlin 47.

*Vorzüglich
geeignet zu
Hausstrickkuren!*

„Hektor“ Rasse-Hunde-Zucht- u. Dressier-Anstalt



Erzeugen aus dem derzeit. best. Blutström nur edelst. typ. rein durchgezüchteter Pracht- Exemplare aller Gattungen vom kleinsten Salou- Schoss-Hündchen bis zum grössten Renommier- Wach-Schutz- u. Begleithund. „Polizei-Hunde“, „Jagd-Hunde“ roh u. fertig dressiert. — Höchste Auszeichnung. — Besitzer v. Championat- u. Sieger- titel. — Liefer. boh. u. höchst. Häuser. — Versand in alle Weltteile zu jed. Jahreszeit un. Garantie gesund. Ankunft. — Conlante, schnelle u. preis- werthe Bedienung. — Neuer ill. Haupt-Katalog mit Beschreib. all. Hunderassen grat. u. franko.

**Ewald Manske,
Haynsburg-Zeltz 3,
Provinz Sachsen (Deutschland).**

Ca. 175000 neue Schallplatten

Der grösste Gelegenheitskauf, der je existierte! 25 cm groß, doppelseitig. Sonstiger Preis 2—3 M., jetzt, um zu räumen:

- Serie I.** 10 Pl. sortiert in Märsche, Walzer, Lieder, Gesänge, Complets etc. **M. 6.50**
- Serie II.** Prima Qualität 10 Pl. = 20 Stücke **M. 8.50**
- Serie III.** Pr. Qualit. Wandervolle Wiedergabe. Die neuesten Schlager wie: Das haben die Mädchen so gerne, Pauline geht tanzen, Liebeslaube etc. etc. 10 Platten = 20 Stücke und elegantes Schallplatten-Album für nur **M. 11.-**
- Serie IV.** 30-Zentimeter-Platten, nur das denkbar Neueste, senlager auf Schlager! 10 Platten = 20 Stücke nur **M. 14.75**

sonstiger Preis pro Stück **3.-**
Bitte meine Platten nicht mit minderwertigen zu vergleichen. Lassen Sie sich Musterserien kommen. Sie können durch Weiter- verkauf viel Geld verdienen. Verlangen Sie Katalog über Sprech- maschinen, Schallplatten, Nihmaschinen und über meine allerwärts bekannten und best. eingeführten Arona-Fahrräder. Katalog-Versand gratis und franko. — Vertreter überall gesucht. **Ernst Machnow, Berlin 150, Weinmeisterstr. 14.**

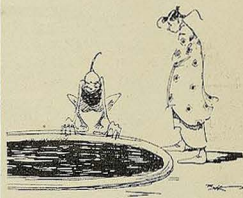


Photograph. Apparate

Binokel Ferngläser Barometer

Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisermäßigung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdernberg jun.
Hannover und Wien.



Joyll

R. Hesse

„Entschuldigden S., Herr Nöck, was
suchen S. denn da drin?“
„Nü n.“

Geist und Schrift.

Organ f. Schriftsteller u. Litera-
turfreunde. Probenummer kosten-
frei. Dr. Freyer & Eichbaum, Berlin 4.

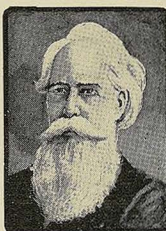
**Dr. Möller's Diätet. Kuren
Sanatorium nach Schroth**
Dresden-Loschwitz

Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 M.

Herzliche Lage
Wirkliche Heilverf.
1. chron. Krankh.
Preis: 2.50 M.

NOSTRADAMUS

kennt Ihre Vergangenheit, Ihre Zukunft.



Reich und Arm, alle ziehen ihn zu Rate über Heirat und Ge-
schäfte, bei Veränderungen,
Reisen und Spekulationen, über
Freunde und Feinde und bei allen
Hauptereignissen des Lebens.

**Viele bestätigen, er habe ihr
Leben mit staunenswerter Ge-
nauigkeit enthüllt.**

Dr. Doyena schreibt:

„Ihre Fähigkeit die Vergangen-
heit und die Zukunft eines jeden
zu enthüllen, ist wirklich bewun-
derenswert. Die Genauigkeit, mit
der Sie mir gewisse Tatsachen
offenbart haben, ist einfach verblüffend.“

Senden Sie eine Probe Ihrer Handschrift mit dem Datum
und wenn möglich, auch der Stunde Ihrer Geburt. Legen
Sie ein mit Ihrer Adresse versehenes Kuvert bei und er
wid Ihnen Ihre Sternkarte und eine Studie über Ihr
Leben absolut gratis einsenden.

Geben Sie sofort auf diese freigelegte
Offerte ein und Sie werden erstaunt.

Seine mysteriöse Macht leitet und hilft!!!
Prof. NOSTRADAMUS, Dept. 839, Astrologisches Institut,

148, Old Street, LONDON, E. C.

Porto nach England 20 Pf.

Kann dieser Mann

Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und Arm, Hoch und Niedrig, Alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und in Heirats-Angelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebes-Angelegenheiten, Reisen und allen Ereignissen im Leben.

Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewundernswürdiger Genauigkeit enthüllt.

Schriftbeurteilungen werden für nur kurze Zeit allen Lesern dieses Blattes gratis gesandt.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkard, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Paulskirche, sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy: „Sie sind sicher der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.“

Wenn Sie aus Roxroy's freigebigem Anbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Leseprobe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburtsdatum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihnen mit 20 Pfg. frankierten Brief an Roxroy, Dept. 744 D, No. 177 A, Kensington High Street, London, W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pfg. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Ausgaben, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

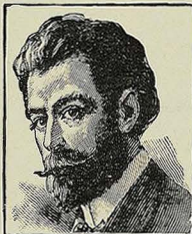
Humor des Auslandes

Die „Witterung“

Nach beendeter Jagd unterhalten sich die Teilnehmer über die Heldentaten ihrer Kötter.

„Ich hatte meinen Feldmann in einem Bauernhof verfangen“, erzählt der eine. „Er riß schließlich meine Leine ab und fand nach drei Stunden meine Fährte wieder! Was sagst Du dazu?“

„Na“, antwortet der zweite Nimrod, „ich meine, Du solltest ein Bad nehmen.“ (Gaulois)



Christofle & Cie.

Schwer versilberte

:: :: Tafelgeräte :: ::

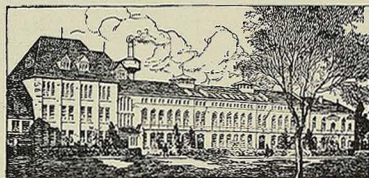
Fabriken in Paris, St. Denis und Karlsruhe

Höchste Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen

Vertreter überall

Ehe

Schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt schnellsten: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau BROCK'S Ltd., 188 The Grove, Hammermith, London, W. Prospekt No. 56 gratis, Porto 20 Pfg., verschlossen 40 Pfg.



INGENIEUR-Akademie und Technikum

Neue Vorzüge 1/4jähr. Gruppen- und Einzelunterricht. Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Eisenbahnmaschinenbau, Elektrotechnik, Hebung, Gasfach, 1895 Stud. p. a., 6 Laboratorien, Kurz-Studiendauer. — Programm gratis.

Mechanik

Strelitz

+ Korpulenz + Fettleibigkeit +

wurde, wie viele Dankschreiben beweisen, durch uns. Entfettungsmittel „Margarol“ erfolgreich beseitigt. — Kein Geheimnis! Heilmittel, lediglich ein unschädliches Entfettungsmittel für zwar korpulente aber gesunde Personen. Keine Änderung der Lebensweise. Paket 2.50 Mk. frei geg. Postanw. od. Nachn. Fabrik: Hygienisch. Institut „Juno“, München 3 Georgenstraße 82. Verkauft d. Apothek. General-Depot und Versand: Stern-Apotheke, Augsburg.

Preisliste gratis

über reichhaltige Auswahl von Vogel-Ankarkäsen. :: Spezialität Holztauben. Beck-Tierimport Stuttgart 6.

Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule von Otto König, k. h. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b.

Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Ausführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Ausbildung zum Redner durch Selbst-Unterricht.

Von Dr. Georg Sell.

Um groß und frei reden zu lernen, haben Sie nicht mehr nötig, Phantasiepreise für Unterrichtskurse zu zahlen! Lesen Sie das oben angezeigte billige Büchlein, machen Sie sich die darin vorgeschriebenen Regeln zu eigen und — Sie werden in kurzer Zeit ein perfekter Redner. Zu beziehen gegen Voreinsendung von Mk. 1.20 od. unter Nachnahme 20 Pfg. teurer von der Versandbuchhandlung OTTO STEINIGER in Leipzig-Connewitz No. 886a.

Einzig in der Welt ist

LIDOL

zur Ausübung einer vollkommenen Zahn- und Mundpflege und einer gesunden Schönheit- und Körperpflege. In allen seinen verschiedenen Anwendungen als:

Zahnputzpulver Wasch- und Badepulver Mundwasserpulver Haut- und Körperpulver

wirkt es stets angenehm erfrischend, desinfizierend, wohltuend und stärkend auf den Körper und die Nerven und ist besonders empfohlen gegen schwitzen und wunde Stellen am Körper, hauptsächlich bei Frauen und Kindern. Absolut unschädlich und bestens empfohlen seitens höchster Autoritäten. — Verlangen Sie Broschüre durch die

Alleinvertröter und Generaldepot: Chem. Werke Dr. Staßfeldstein & Co., N. 25, Hamburg 36. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von M. 3.— und M. 2.—.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

*Der Erfolg
im
Lubm*

hängt nicht zum wenigsten davon ab, ob Du körperlich vollmobil bist und geistig jederzeit Dein ganzes Können in die Wagschale zu werfen verstehst. Und Du vermagst beides mit Hilfe der echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN

Schachtel M. 1.—, in Apotheken und Drogenhandlungen
DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden

+ Schlanke Figur +

erhalten Sie durch
Dr. Richters Frühtückkräutertee.
Garant: unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänzendem Erfolge. 1 Pkt. M. 2.—, 3 Pkt. M. 5.—. **Institut „Hermes“ München 55, Baderstrasse 8.**
Zeugnisse. Dr. med. Gu.: Konstitution 5-6, ja sogar 9½ kg Abnahme in ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T.: Schon nach dem ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfd. abgenommen, trotzdem viele andere Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pfd. abgenommen.

Schriftsteller!!

Belletristik und Essays gesucht zur Veröffentlichung in Buchform.
Erdgeist-Verlag, Leipzig 13.

Dr. Koch's
Yohimbin-
Tabletten

Flacon
4 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen-, Ludwigs- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Molken-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Breslau: Neuschmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. z. gold. Kopf u. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internat. Apoth. u. Apoth. G. P. Clex.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Stettin: Apoth. z. Greif; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwann-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.; Dossau: Prag: Adam's-Apoth.; Wien IX: Apoth. z. Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!

MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHIINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH- BERLIN
GES. M.B.H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN

VERLANGEN SIE KATALOG 3.



Szeremley

Silhouettenmode

„Bloß zweihundert Mark kostet für
Ihre Frau das Winterkostüm?“
„Und vorher dreihundert — die Ma-
fage.“



Illustrationsprobe zu einem Aufsatze
über orientalische Prostitution.

Geschlecht und Gesellschaft

Illustrierte Monatschrift

für Sexualwissenschaft u. Sittenreform

Halbjährlich 4,50 Mk.

Band II-VI vornehm gebunden 12 Mk.

(Band I ist einzeln vergriffen.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder
Die Schönheit, Berlin-Weider.

Waldorf
Astoria
Cigarettes

AM

HOHLIEFERANT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Dr. Nöhring's Sanatorium

Neu-Coswig-Sa.

für

Einziges Sanatorium, in dem die Liegehallen im Winter geheizt werden, bei weit geöffneten Fenstern, 12-15 M. Näh. d. Prosp.

Leicht-Lungenkranke

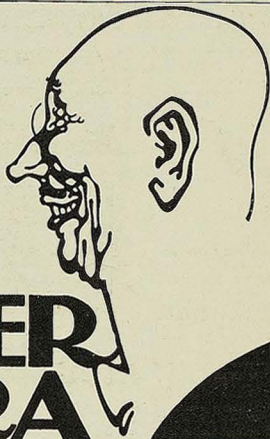


A.F.

A. Fiebig.

Sorge in Schwabing

„Wenn i a nachts Weibsbild zu tragen hab — muß i allweil schau'n, daß mi der Oetere nót derwischt.“



KLINGER.

MÜLLER EXTRA

MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

Mustergültige Fabrikate
der
Präzisionstechnik



Ideal Erika

für große Büros u. große Anforderungen.



für kleinere Geschäfte, Privatgebrauch u. Reise.

SEIDEL & NAUMANN, A.-G.
DRESDEN.



Nasenformer!

„Zello“ ist ein orthopädischer Apparat, mit welchem man jede ungeschöne Nasenform unter Garantie verbessert. (Knochenfehler nicht.) 2000 Stück im Gebrauch. (Bestellungen von Fürstlichkeiten.) Preis 2,70 M. Besser und scharf verstellbar 5.- M. Porto extra. Nachts tragbar. Von Spezial-Nasen-Aerzen verordnet. (13 Patente.) Stirn- und Nasenklammer 2,50 M. Spezialist L. M. Baginski, Berlin 65 W./57, Verkestrasse 51.

ARCO
91 Meter Meereshöhe

Wärmster klimatischer Winterkurort
der Ästern, Monarchie, Tropische Vegetation, absolute Windstille, — Prospekt, Hotel- u. Villen-Verwaltung, Hotel- u. Villen-Verwaltung, Hotel- u. Villen-Verwaltung.

Empfohlen: Grand Hotel des Palmes
Hotel Bellevue
Hotel Victoria
Hotel Strasser
Hotel Reinhardt.

Reizlos Pflanzlichen Ursprungs Mechanisch wirkend

muss ein **Darmreinigungsmittel** sein, wenn es „dauernd“ vertragen werden soll.

Man spreche mit seinem Hausarzt über

„REGULIN“

D. R. P. — Warenzeichen
In Schuppen — In Tabletten — In Biskuitform.

Chemische Fabrik Haffenberg A. G.
vorm. Eugen Dierich, in Haffenberg (Saarland).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
 Fein u. mild! **SULIMA DRESDEN**

Lauten Gitarren
Mandalinen.



Preiskiste Nr. 1 frei!
 Schönen z. selbststän-
 digen - Musikinstru-
 menten für alle Instru-
 menten.

Jul. Heinr. Zimmermann
 Leipzig, Querstrasse 26/28.

Das Beste für jede Barttracht

Es ist erreicht
 weltberühmtes
 Original-Schnurrbartwasser
Es ist erreicht
 D.R. Patent
 Kaiser-
 Binde.
 Überall
 erhältlich.

Kosm. Laboratorium François Haby, Königl. Hoff., Berlin NW. 7.

Liebe Jugend!

In einer Provinzial-Unterrichtsanstalt wird hoher Besuch erwartet. Der Herr Landeshauptmann, der Herr Landesrat und viele andere hohe Herren wollen die Anstalt besichtigen. Es ist im Herbst, die Blätter sind zum Teil schon abgefallen. Herr und Frau Direktor gehen am Nachmittage vorher noch einmal durch alle Räume, sich zu überzeugen, ob alles in Ordnung ist. Überall finden sie die peinlichste Sauberkeit. Sie kommen auf den mit vielen Bäumen bestandenen Schulhof. Herr Schulze, der Schuldienster, ist dabei, die abgefallenen Blätter zusammenzubacken und fortzuschaffen. „Herr Schulze“, ruft die Frau Direktor, „schlagen Sie doch auch noch die Blätter von den Bäumen ab, damit alles in Ordnung ist!“

**HAND-
FEUERWAFEN**
 wie Repetierpistol, sämtl.
 Syst., Revolver, Scheib-
 pistolen, Jagd- u. Scheib-
 gewehre, Jagdgewehr u. Munition
 lief. zu Fabrikpreisen, an Priv. unter
 5 jähriger Garantie die Gewehr-
 fabrik H. Burgmüller & Söhne, Hoff., Kreden-
 sen, Harz W. Waifengasse 14, 15,
 200 Seiten stark, an jedermann
 erst u. frank. oh. Kauf-
 verbindlich.

Ziegelei - Maschinen

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Kessler-Sekt

G.C. KESSLER & Co
 Königl. Hoflieferanten
Esslingen
 Älteste deutsche Sektellerei
 Gegründet 1826

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wildunger „Helenenquelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolg zur Haus-trinkkur bei Nierengriess, Gicht, Stein-, Eiweiss und anderen Nieren- und Blasenleiden verwandt. — Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung.

Die Helenenquelle ist die Haupt- quelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Man überzeuge sich hiervon selbst durch Vergleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte im eigenen Interesse genau auf den Namen Helenenquelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen. — Flaschenversand 1911: 2 071 167. Badegäste 1911: 13 598.



Panif

F. Heubner

„G'schwind Leut — g'schwind — holt's an Doktor, — mir fan a paar Schweinswürstl ins Flug 'hemma!“



Ein neues Parfum mit dem wunderbarst erfrischenden nachgelassenen Duft des blühenden Stiefels
Flaschen 3,00 3,50 u. 7,50
Duftproben erhältlich in allen
besonderen einschlägigen Geschäften
oder als Probier
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.

Sensationell!



4teil cochtalibers. Vexier-
Ring D. R. G. M. 154701.
Preis M. 2,50, in massi. Gold
M. 8,50 incl. Verschr. bez.
vorh. Einsend. oder Nachn.
S. Henochsberg, Nürnberg.

Rino-Salbe

wird gegen Beineiden, Flechten,
Bartflechte u. and. Hautleiden
angewandt u. ist in Dov. 1 Mk. 1,15
u. 2,25 in den Apotheken vorrätig,
aber nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und Firma
Rich. Schubert & Co., ehem. Fabrik
Weinböhla-Dresden
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Ehemalig. Stotterer gibt umsonst Aus-
sicht: Stotterer kauft, wie man
sich selbst vom Stottern befreien kann.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.



Die Kunst des Schenkens!

Weihnachten naht. Viele Damen werden wieder nach passenden Geschenken für Herren suchen. Ein wirklich praktisches Geschenk, das dauernde Freude bereitet, ist ein Gillette-Rasier-Apparat, mit der im Gebrauch gebogenen Klinge. Kommt mit 12 Klippen — 24 Scheiden M. 25.— in Stahlwaren, Herren-
artikel, Leinen- und Lederwarenhandl. Gillette Safety Razor Co. Boston
und London. Gen.-Depotat K. F. GRELL, Importeur HAMBURG.

Gillette Rasier-Apparat

Kein Schleifen. Kein Abziehen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Antwort auf einen Artikel des Herrn General Keim im „Tag“

Gewiß ist's wahr: Reform tut dringend not!
Der deutsche Volksgeist ist nicht, wie er soll,
Und unserm Lande, unserm Frieden droht,
Wie Wetterwolken, fremder Meid und Groll!
Und mehr als jemals nun verlangt die Zeit
Von jedem Deutschen frohen Opfermut
Und heil'rer Zuversicht, die Wunder tut
Und Brudertreue, feste Einigkeit!

Gewiß ist's wahr: nicht ganz so freudig mehr,
Nicht ganz der lähmenden Gedanken bar,
Zög heut vielleicht zum Kampf ein
deutsches Heer,
Wie damals in des großen Sieges Jahr —
Mandy Einer folgte ädgernd dem Banner
Und fragte sich im Herzen allerhand: —
„Mein Leben geht's nun fürs Vaterland —
Bedroh das Vaterland, was gab es mir?“

Gewiß ist's wahr: so kindergläubig schaut,
Wie einst, das Volk nicht mehr empor zum Thron

Und keinem Gottesgnadenraum vertraut
Der harten Zeiten labendwird'ner Sohn —
Auch manches edle Fühlen wird verletzt
Und heilig blieb nicht Vieles in der Welt
Und manches kaste, böse Schlagwort fällt —
Die Bank der Spötter ist gar wohl besetzt!

Gewiß ist's wahr: in Luft und Überfluß
Fühlt sich vom Volke wohl ein guter Zeil
Und lacht in trägen, weidlichem Gemüth
Und roher Frankhaftigkeit seiner Tage Heil,
Die Jagd nach Gold, das Macht und Eüße
schafft,

Verdard den Toren den gesunden Sinn —
Nicht reicht zu leichtem, spielendem Gewinn,
Nicht mehr zu schweren Opfern ihre Kraft ...

W! dies ist wahr und daß es wahr, ist schlimm
Und traurig bang die Frage, die nun künst:
Was wird, wenn wieder un're Feinde Grimm
Die Schwerter einst in un're Fäuste zwingt?
Reform tut unserm Volksgeist dringend not,
Auf daß er wieder stark und wehrhaft sei,
Von Selbstjucht und von edlen Zweifeln frei
Und treu dem Wohl des Landes bis zum Tod!

Doch wehrhaft ist der freie Mann allein,
In dumpfer Knechtschaft rostet jeder Stahl!
So war es stets — so wird es ferner sein —
Hier tut Reform not — nicht, Herr General?
Auf daß mit edstem Kriegergeiste kühn
Das Volk den frechen Störenfried bedrunt,
Tut's not, daß Jeder sich der Heimat freut,
In der sein Glück und seine Rechte blüht'n!

Und wissen muß dies Volk, daß
man es liebt
Und daß man es für mündig hält zugleich
Und daß es nicht ein Hoch und Nieder gibt
Vor dem Geleß und nicht ein

Arm und Reich!
Und glauben muß es, daß im Erdenkreis
Sich besser nitrgals als in Deutschland lebt —
Und, wie hümsich sich
dies Volk erhebt,
Wenn sich's bedroht in seinem Frieden weiß!

Poßt auf, wie leicht solch freies
Volk sich fügt
Dem Zwange ernster, wohlbedachter Zucht,
Wie schnell ihm wieder schlichtes
Maß genügt,
Wie's freudig dann nach bessern
Worten lacht!

Reform tut not an Volksgeist und Moral,
Doch bald uns leuchte jener neue Tag —
Nur ist die Frage, wer beginnen mag,
Volk oder Führer? — Nicht, Herr General?
„Jugend“



Die Frucht des Sieges

„D's wenn i' g'wußt hätt', da hätt' i' dem
Herrn Bulgarov schon öfter einen Schwarzen
Kreditieren können!“

Liebe Jugend!

Ich absolvierte im letzten Jahre das Gymnasium und ward schon beim Abich'schommers-Spektakel des Corps „feudalia“. Nachdem ich die Universität bezogen, hatte ich oft die Ehre, im Kreise der „Feudalen“ zu gehen und war schon an der schwarzen Tafel angelassen. Eines Tages unterließ jedoch die Einladung zur Kneipe und ich erhielt den Befehl, meine Aufnahme könnte vom hohen C. C. nicht genehmigt werden, da mein Vater Arzt sei und selbst auf die Pragis ginge....

Vor einiger Zeit fand am Grabe Körners zu Wöbelen eine „Körnerfeier“ statt. In einer medienburgischen Landeszeitung folgte die Beschreibung. Am Schlusse hieß es:

„Im Vereinslokal fand dann noch ein längeres gemüthliches Beisammensein statt, verbunden mit Vortragporträgen seitens der verschiedenen Vereine. Jubelungs- und elegeantische wurden noch abgelesen an die älteste und größte Bleistiftfabrik Deutschlands A. W. Faber und an die Firma Knapp in Offen. Das geschah in Anlehnung an die Stelle aus dem Schwertlied. Wenn die Kanonen schreien“. Mit einem Faber-Stift hat nämlich Körner dies in Rede stehende Lied niedergeschrieben.

Der wackere historische Sinn der braven Wöbeler ist wirklich zu loben.



Der neue Oberkommandierende in Köln

„— und meine Herren, die schlappe Glaubensbummelie bört auf! Ich verlange durchaus garbemäßige Berliner Glaubensrichtung!“

Drei Stunden lang haben die

Glocken gelaüet,
Und hundert Priester in höchstem Ornat
Und ein Menschenstrom hat den

Sarg geleitet,
Der den Toten zu Grab getragen hat
Und die Blätter feiern in triefendem Ton
Den „für seinen Glauben gefallnen Sohn“.

Sapristi, es scheint nicht mehr auf Erden
So schwer wie in vergangener Zeit
Ein Märtyrer oder Heil'ger zu werden.
Man zieht heut schon in den Glaubensstreit,
Wenn's auf der Straße, des nachts um zwei,
Gibt eine Studentenkeilerei!

Was werden die wirklichen Heiligen sagen,
Die Märtyrer im Himmel, dazu?
Vielleicht wird einer den Toten fragen:
Wie? Für Deinen Glauben starbest Du?
Und fragt die Priester im hohen Ornat:
Wie? „Trauer“ nennt ihr den Apparat?

Ah, gute Heil'ge, ihr wartet vergebens
Auf eine ehrliche Antwort dann!
Versteht ihr nicht: der Sinn des Lebens
Ist, daß man etwas aus-schlachten kann?!
Am besten läßt sich immer, jawohl,
Mit Toten kreiben! — Auch

in Tirol. . . .
A. De Nora

Der ausgestellte Dandy

Zu Paris in der Galerie Dewambez findet
3t. eine Ausstellung des „Dandysmus“ statt.

Dich preis' ich heut' in meiner Ode,
Du wandelndes Journal der Mode
Aus alter, längst vergeß'ner Zeit:
Im Vatermörder und Zylinder
Nahst du als Herzensüberwinder
Mit selbstbewußter Wichtigkeit!

Grotesk umhüllt dich die Krawatte,
Die tausend Schlingmethoden hatte;
Die Weste blüht sich bunt und stolz,
Und an der Rückfront baumelt zierlich
Der Rockschößzipfel und maniechlich
Tanzt des Spazierstocks schlankes
Holz.

So bietest Du mit hohlem Hirne
Dem Arbeitstag frivole die Stirne,
Du fährst, fauler Taugenichts;
Und du genügst bereits dem Leben,
Daffst du als Kleiderfänger (schweben
Durchs Dasein lächelnden Gesichts!

Wie schade, daß nur noch die Hüllen
Von dir die Galerien füllen
Und daß in Rebel längst und Dunst
Das alte Dandytum zerstoßen:
Es stümperte in Garberoben;
Das neue aber — macht in Kunst!

Beda

Ueber das Weiden

Eine Fabel von H. De Nora

Ein Hirte in einem grünen Tal
Sprach so zu seiner Herde einmal:
Die Sache ist die: Ihr, meine Kinder,
Seid unschuldvolle Schafe und Kinder,
Denen die Hauptfrage nur das Gras
Der Weide, die ihr besieht: der Traß.
Euch dünkt es völlig einerlei,
Ob dieses Gras bazillenfrei,
Wie es ingleichen euch schmutze ist,
Wer neben euch dieses Gras noch frist!
Nun seht: die lieben Kinder und Schafe,
Die neben euch fressen, mögen ja brave,
Rechtschaffene tüchtige Viecher sein,
Allein — allein:
Wenn sie nun die Maul- und Klauenseuch'
Heimlich besähen, — wie würde euch?
Wie würde euch, ihr Unschuldfrommen,
Dann das verseufete Gras bekommen?
Würdet ihr nicht, bis auf die Kälber
Im Mutterleib, gar angelockt selber?
Und würdet ihr dann nicht überhaupt
Sowohl eures Futterplatzes beraubt
Als auch vielleicht sogar eues Lebens?
Und würdet ihr nicht dann jähnen vergebens
Dem Hirten, der nicht zur rechten Zeit
Euch vor der Gefahr gewarnt und befreit?
Nun also! Ihr seht, der Oberhirte
Muß klüger sein als ihr, Hornierte!
— Am besten ist es, ihr fresset nur das
Von mir desinkizitierte Gras!
Bedürft ihr der Weide der andern indessen,
Weil ihr sonst hättet zu wenig zu fressen,
So kommt ihnen wenigstens nicht zu nah!
Man braucht sie ja,
Doch merkt euch, man toleriert sie nur,
Bis abgegrast ist ihre Flur.
— Abgrasen will ich euch nur noch sagen:
Ihr habt zu dem, was ich vorgetragen,
Natürlich nur Mäh und Mäh zu sagen!

Mecklenburger Vorrechte

Die Rostocker Bürgervertretung hat einstimmig beschlossen, einem dem Reichstag eingereichte Petition um Einführung einer Verfassung in Mecklenburg zu unterstützen. Der Rat von Rostock verbot darauf dem Vorsitzenden der Bürgerschaft bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1000 Mk. die Abwendung des Beschlusses.

Mit vollem Recht! Der Mecklenburger ist kein gewöhnlicher deutscher Bürger, nein, er ist mehr. Er darf es mit erhobenem Haupte sagen: er ist ein Untertan, nicht Bürger. Er ist stolz auf seine Rechte, die er nicht antaßten ließ, auf das Recht, die Sonn- und Feiertage, sein Versprechen, die zehn Gebote und konservative Zeitungen zu halten. Aber das höchste und schönste Recht des mecklenburgischen Untertanen ist doch, außer den Sonn- und Feiertagen, den Versprechungen, den zehn Geboten und den konservativen Zeitungen noch den Mund zu halten.

Khedive



A. Geigenberger

Rugelsegen

„fall um, Saunak! damischa — tertscha —
lutrischa — freigeuschelicha!“

Grenzwierigkeiten

Ich fuhr von Moskau nach Lemberg. Da stieg in Kijew ein kleiner, feister Herr zu mit ins Coupé und hatte das Bedürfnis zu schimpfen.

„Ich bißtä, was sind das für Verhältnisse auf dießer Bahn? Ich reise auf dießer Sträße schon seit 10 Jahren; nichts wie Unannehmlichkeiten!“

Was muß man ersehen?

Die Hälfte seiner prima feischen Ware muß man in Kijew lassen, und die andere wird aijem an der Gränze verdorben!

Beschwerde? Tschort! Man muß froh sein, wenn man überhaupt Geschäfte noch machen kann mit zwei so gemainer Staaten wie Ungland und Oesterreich.

Sie fragen, in was ich reise?

Ich bin Mädchenhändler!“

Heinz Scharpf

Der kleine Zeitungsleser

„Moy, wenn deine Schulanfgabe nicht bis 6 Uhr fertig ist, gib't's Haue!“

„O mei, jetzt kommt der Vater aa scho“ mit 'm Ultimatum!“



Die eingesperrten Kriegskorrespondenten oder: So wird es kommen!

„Der Krieg ist aus, meine Herren! Sie dürfen berichten!“

Hurra, wir haben eine Staatslotterie!

Gedicht von Theobald Gewissenhaft

Die Leidenschaften, leicht entzündlich,
Sie machen für das Gute blind.
Drum ist das Lotteriespiel sündlich,
Besonders wenn man nichts gewinnt.

Und dennoch freu ich mich nach Noten,
Daß nun der Staat uns Lose mißt.
Viel Dato war das Spiel verboten,
Doch wurd' ich nie dabei erwisch't.

Nun zwisch'r laut ich wie die Wachtel,
Wenn aus dem Ei das Junge schlüpft:
Ich haupfte mir bereits ein Lichtel
Und hab's ins Schnupftuch eingeknüpft.

Im Wäschschränkchen ruht es drinnen,
Verklärt mit Hoffnung mir das Haus,
Nun brauch' ich nur noch zu gewinnen,
Dann bin ich wirklich fein heraus.

Doch, nein: ich muß die Nase rümpfen!
Macht Mammon denn die Seele satt?
Der Mensch soll auf die Mammon schimpfen,
Solange er ihn noch nicht hat!

Nie wird die Geldsucht überwiegen
Im Inn'n mir, denn das ist roh.
Ich spiele nicht, um Geld zu kriegen,
Ich spiele nur, um — na, und so!

Karleben

Ein bißchen Französisch, das ist doch ganz wunderschön!

Im „Sommerfelder Tageblatt“ stand vor einiger Zeit folgende Anzeige:

„Ich fortiere fortwährend neue Waren und
biete während der
95 Pf.-Tage
erstaunliche Angebote.“

Hoffmanns Kaufhaus,
vis-à-vis au turm de Büttel.“

Es ist bedauerlich, daß durch die unglückliche Fassung dieser Anzeige der Verdacht erweckt wird, die Sommerfelder seien der französischen Sprache nicht genügend mächtig. Was soll Paris von Sommerfeld denken? Zur Ehre von Sommerfeld müssen die fälschenden deutschen Brocken aus der Anzeige — Verzeihung (nein: Parbon), wir meinen: Annonce — entfernt werden. Sie muß lauten:

„Je sortis fort-pendant nouvelles marchandises et offre pendant des cinq-et-quatre-vingt-dix-sous-jours étonnantes offertes. Espère-homme's achat/maison vis-à-vis au turm de Büttel.“

Dann erst werden die Leser des „Jour-feuille d'Été-champ“ wissen, was eigentlich gemeint ist.

Frído



Elchbulle Teddy

„Gut, wenn ihr Sammel mich nicht zum Leitspür haben wollt, gehe ich nach Hause und brülle auf eigene Faust weiter!“

Die besorgten „Times“

(Die „Times“ beschwören die Bulgaren, im Interesse ihrer seelischen Einheit nicht nach Konstantinopel zu gehen: „Die Atmosphäre von Konstantinopel ist geistig schwächend.“)

Geistig schwächend ist die Atmosphäre Stambuls, teurer Ferdinandus rex! Ich beschwöre dich und ich erkläre: Ziehst du ein, ist deine Tugend ex!

Dem dir wird daselbst von dammen wandern Die Bescheidenheit! Die Demut flieht, Die der Englishman seit je bei andern Höflichkeit schätzt und ernstlich gerne flieht! Weite dich davor! Ich's im Intimen: Polngang ist dort die Majestät.

Graduz an Reinhardt • Pantomimen Grenz allort die Sexualität!

Man ergibt sich schwüligem Genuße, Wo ein Horn, ein goldnes, das Symbol! — Höchstens England, oder auch der Ruffe, Fühle dich in Stambul dauern wohl!

Karlchen

Türkisches

Von Noda Noda

Die Sprache

Wie bildhaft, wie erfinderisch ist dieses Türkisch!

Da gibt es zwei Ragouts, die man aus Eierfrüchten bereitet; und die Ragouts heißen: „Imam basildi“ — „Dem Propst ist übel worden“ und: „Hunkjar bejendi“ — „Dem Kaiser hats geschmeckt.“

Das Türchen in einem großen Tor: „Kapı jawrussu“ — „Kind des Lores.“

Ein Nebenarm der Bucht: „Halidisch oglu“ — „Sohn des Meerbüfens.“

Nur für das alte Torpedoboot dort im Goldenen Horn hätten sie einen andern Namen finden sollen. Es heißt: „Esser i Merhamet“ — „Werk der Barmherzigkeit.“

Die Hohe Pforte

Dem türkischen Würdenträger bleibt jene jahrelange Vorbildung erspart, die das Leben des westeuropäischen Diplomaten nachwuchses so nutzlos umdüstert.

Der türkische Würdenträger macht nur eine kurze Schule durch, die etwa unsern Gymnasien entspricht — und dann einen dreimonatigen praktischen Kursus in abweisenden Gebäuden.

Der Sprach

In Salonik legte man einem türkischen Obersten das Fremdenbuch des Hauses vor.

Der Oberst hatte in Berlin gedient — er wollte auch zeigen, daß er Deutsch könne — und schrieb mit festen Zügen:

„Ohne Schweiß kein Preuß. Reschid-Bey.“



Im Harem

Paul Rieth

„Soffentlich werden wir bald erobert!“